

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 640 M., mit Zustellung 650 M.

Durch die Post:

Für Abholer 650 M., mit Zustellung 659 M.

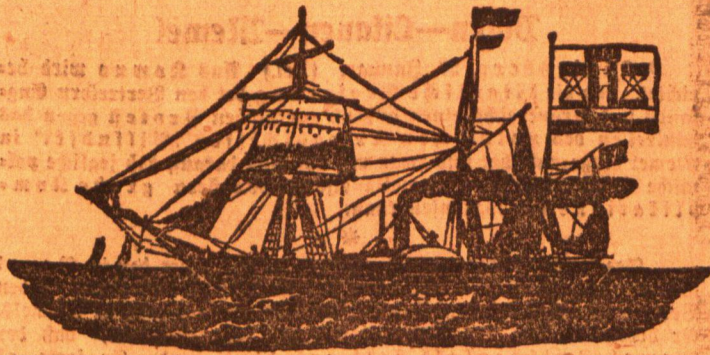
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfboothverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne Spezialseite von Abonnenten mit 30 M. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 40 M. berechnet. Reklamen für die 100 M. Auswärtige 140 M. die Seite bei Erfüllung von Platzverhältnissen 50% Zuschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konturfall, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 30 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 23

Memel, Sonntag, den 28. Januar 1923

75. Jahrgang

Herstellung der Zolllinie im Ruhrgebiet

* Essen, 27. Januar. (Tel.) Die Zolllinie um das Ruhrgebiet, beziehungsweise die Abschüttung desselben vom übrigen Reich wird aller Wahrscheinlichkeit nach heute nacht 12 Uhr vollzogen sein. Es verläuft darüber folgendes: In nördlicher Richtung sperrten die Franzosen folgende Linien mit starken Truppenmassen ab: Düsseldorf über Grünbaum nach Duisburg, Oberhausen, Bottrop, Gladbeck. Von hier aus gehen die Operationen nach Südwesten weiter. In südlicher Richtung wurden folgende Linien besetzt: Düsseldorf, Reitwig, Werden, Kupferdreh nach Siele in nordöstlicher Richtung weiter. In Verbindung mit diesen Operationen wurden im Laufe des Tages die Bahnhöfe Gladbeck-West, Neulinghausen-Est, Mierbeck, ferner im Süden Werden, Essen-Stadtward, Peisingen und Kupferdreh von den französischen Truppen besetzt. Die Beamten und Arbeiter wurden teils nach Hause geschickt, teils haben sie die Arbeit niedergelegt.

Wie die „D. Z.“ aus Essen berichtet, haben die Franzosen ihre Absicht, die Zolllinie um das Ruhrgebiet zu ziehen, bisher nicht verwirklichen können. Es seien ja zwar um das Ruhrgebiet herum feste französische und belgische Truppenmassen zusammengezogen worden, der Eisenbahnverkehr aus und nach dem Ruhrgebiet und insbesondere die Kohlentransporte nach dem unbesetzten Deutschland seien aber bisher nicht behindert worden. Die Verluste der Franzosen, mit eigenem Material auf den stillliegenden Strecken des Ruhrbezirks den Eisenbahnbetrieb wieder anzuschmeißen, waren bisher ganz erfolglos. An verschiedenen Stellen, so berichtet die „D. Z.“, seien die von den Franzosen mit ihrem Personal abgestellten Züge entleert, so daß die Verwirrung auf den Eisenbahnen freiden immer größer werde.

Demonstrationen und Verhaftungen in Düsseldorf

* Düsseldorf, 26. Januar. (Tel.) Im Zusammenhang mit der Verhaftung eines südtürkischen Waldjägers kam es zu einer Kundgebung vor dem Landgerichtsgebäude. Nach einer kurzen Ansprache und Abfragen wasserländischer Väter von die Menge über die Düsseldorferverhältnisse, wo sie vor dem Hause der belgischen Kommandantur angehalten wurde. Belgische Miliziere und Beamte griffen dort mehrere Personen, man spricht von 22, willkürlich aus der Menge heraus und brachten sie in die Kommandantur, wo sie festgehalten wurden. Dann rühte belgische Kavallerie vor und zerstreute die Menge.

Bürgermeister Schmidt, der Polizeipräsident, Regierungsrat Dexele, wurden von der Belagerungsbehörde verhaftet. Ferner wurden vier Oberzolinspektoren festgenommen. Der Regierungsrat von Düsseldorf hatte mit dem französischen General Simon wegen dieser Verhaftungen eine längere Unterredung. Simon erklärte, Dexele habe die Schuld bei der gestrigen Demonstration ausschließlich von der Straße ferngehalten. Nur der Besonnenheit der Belagerungsbehörde sei es anzuschreiben, daß es nicht zum Blutvergießen gekommen sei. Der Regierungsrat erwiderte, bei den besonders nahen Beziehungen, die er zu Dexele habe, wäre er unbedingte davon unterrichtet gewesen, wenn Dexele eine solche Absicht gehabt hätte, er habe aber nicht die leiseste Andeutung davon gemacht. Der Regierungsrat verurteilte das Abhängen verhängener Fäden und die Anpöpelung von Posten, er wolle aber darauf hin, daß die Demonstrationen und das Abhängen von Fäden sich in Zukunft immer wiederholen würden, wenn man die scharfen Maßnahmen nicht unterlasse. Dem Regierungsrat wurde schließlich mitgeteilt, daß die beiden Verhafteten sich in Düsseldorf befinden und sich vor einem französischen Kriegsgericht zu verantworten hätten.

Kundgebungen für die Besenverkäufer

* Köln, 25. Januar. Die Märsch der Besenverkäufer von Mainz nach Essen am Rhein entfaltete sich zu einem wahren Triumphzuge. Im Mainz gab trotz der frühen Morgenstunden eine nach Tausenden zählende Menschenmenge den Abschied das Geleit. Auf jedem größeren Bahnhof begrüßten ungeheure Menschenmengen mit Zornen und Tränen die Besenverkäufer. Tausendfach klang es immer wieder: Bleibt! Bleibt! Von Bonn aus gab den Tausende dem langsam fahrenden Zug unter dem Gelang von Deutschland, Deutschland über alles! das Geleit bis weit hinter die Stadt. In Coblenz forderte ein Mann im blauen Arbeitskleid im höchsten Worten die Menge zu einem Hoch auf die Männer des Ruhrbezirks und auf die hundert Tausenden Besenverkäufer Westfalens auf. In Andernach gab Pfarrer Noeßel in klammernden Worten der Freude über die Einheitsfront Ausdruck. Mit Erfolg blühte das ganze deutsche Vaterland auf die Männer, und das deutsche Volk siehe hinter ihnen. In Köln wurde der langsam einziehende Zug mit dem Deutschlandlied begrüßt. Immer und immer wieder erklangen Schreie. Blumensträuße wurden überreicht und die Gefühle der Menge klangen in patriotischen Liedern aus. Die Herren der englischen Bahnhöfe wachte unterließen es nicht, die Herren im Wagen zu begrüßen und ihnen die Hand zu drücken.

Belagerungszustand über Trier

* Trier, 26. Januar. Aus Anlaß der Ausweisung von 10 höheren Beamten der verschiedenen Verwaltungen von Trier land gestern mittag 12 Uhr ein geschlossener Protestzug französischer Arbeiter und Anwohner statt. Mit Beginn der Dunkelheit verdrängte das elektrische Licht. Die Stadt war in tiefes Dunkel gehüllt. Plötzlich erschienen französische Kavalleriepatrouillen des in Trier untergebrachten Spahi-Regiments. Es gelang ihnen aber nicht, die Anwohner auf die Dauer zu zerstreuen. Wenn an einer Stelle die Volksmenge der französischen Kavallerie auswich, sammelte sie sich im nächsten Moment an der übernächsten Straßenecke, die Demonstrationen fortsetzend. Die Folge war die Verhängung des Belagerungszustandes. Von abends 9 Uhr bis morgens 7 Uhr darf keine Zivilperson die Straße beschreiten. Die Verkehrsankalten haben den Betrieb vollständig eingestellt. Die Stimmung der Bevölkerung ist ausgezeichnet.

Heute vormittag ist es verschiedentlich zu ernstern Zwischenfällen gekommen. Zahlreiche Verurteilungen, darunter Frauen und Kinder, sind verurteilt worden. Die Zahl der Verletzten läßt sich nicht feststellen, da ein Vertreter der Straße mit Lebensgefahr verbunden ist.

Keine französischen Stücke auf deutschen Bühnen

* Berlin, 27. Januar. (Tel.) Der Verein deutscher Bühnenchriftsteller und Bühnenkomponisten beschloß, seine französischen Mitglieder für die Dauer der Ruhrbesetzung auszuschließen. Dieser Beschluß hat zur Folge, daß französische Bühnenwerke auf deutschen Bühnen innerhalb dieser Frist nicht gespielt werden dürfen.

Mit dem 1. Februar 1923 treten folgende Erhöhungen der Anzeigen- und Bezugspreise ein:

a) Die Anzeigenzeile:

für Memelländer..... Mark 50
für Auswärtige..... Mark 70

b) Die Reklamezeile:

für Memelländer..... Mark 180
für Auswärtige..... Mark 250

Die monatliche Bezugsgebühr beträgt:

a) Beim Bezuge durch die Expedition

für Abholer..... Mark 800
mit Zustellung..... Mark 820

b) Beim Bezuge durch die Post

für Abholer..... Mark 800
mit Zustellung..... Mark 818

Im Wochenbezüge (nur von der Expedition

oder den Abholstellen) kostet die Zeitung Mark 200

Unsere geehrten Postbezieher bitten wir zur Ermöglichung einer ununterbrochenen Lieferung um gefl. und verzügliche Erneuerung des Bezuges für den Monat Februar bei ihren Postämtern.

J. W. Siebert Memeler Dampfboot
Aktien-Gesellschaft

Das deutsche Moratoriumsgesuch abgelehnt

* Paris, 26. Januar. „Gazette“ teilt mit: Die Reparationskommission trat am Nachmittag um 3 Uhr zusammen. Die Sitzung war um 4 1/2 Uhr beendet. Nach dem Vorschlag der Delegierten Barthou und Delacroix nahm die Kommission Kenntnis von der deutschen Note vom 18. Januar, worin die deutsche Regierung mittelst der sie die Sachlieferungen an Frankreich und Belgien einstelle. Die Reparationskommission entschied, daß hierdurch das Verlangen eines Moratoriums, das am 14. November gestellt wurde, hinfällig wurde. Die Reparationskommission beschloß mit drei Stimmen bei einer Stimmenthaltung (der des britischen Delegierten), daß Veranlassung besteht, eine allgemeine Verweigerung Deutschlands hinsichtlich seiner Reparationsverpflichtungen gegenüber Frankreich und Belgien auf Grund des Paragraphen 17 festzustellen. Die Kommission sah sofort anschließend im gegenseitigen Einvernehmen ein Schreiben an die deutsche Regierung ab, worin sie diese offiziell von dem doppelten Beschluß informierte: Ablehnung des Moratoriums und Feststellung einer allgemeinen Verweigerung.

Der von Barthou und Delacroix unterzeichnete Brief der Reparationskommission an die deutsche Regierung hat folgenden Wortlaut:

Durch Briefe der Kriegslastenkommission vom 14. und 17. November ersuchte die deutsche Regierung die Reparationskommission um Entbindung von allen Geldzahlungen und vom größten Teil der Sachlieferungen für drei oder vier Jahre. Am 18. Januar teilte die Reparationskommission der Kriegslastenkommission mit, daß sie den Zahlungstermin vom 15. Januar auf den 31. Januar verlängern würde. Am gleichen Tag notifizierte die deutsche Regierung der Reparationskommission, daß sie alle Lieferungen auf Reparationskonto an Frankreich und Belgien einstelle. Tatsächlich haben alle Lieferungen an diese Mächte aufgehört. Die Reparationskommission stellte nach den Bestimmungen und im Sinne des § 17, Anhang 2, Abschnitt 8 des Friedensvertrages von Versailles eine allgemeine Verweigerung Deutschlands bei seinen Verpflichtungen gegenüber Frankreich und Belgien fest. Infolgedessen ist die Reparationskommission der Ansicht, daß das Ersuchen der deutschen Regierung durch diese Tatsache hinfällig geworden und darüber nicht zu befinden ist. Unter diesen Umständen bleiben alle Bestimmungen des Zahlungsplanes vom 6. Mai 1921 in Kraft.

Für eilige Leser

Neben Bayern wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Reparationskommission hat das deutsche Moratoriumsgesuch abgelehnt und eine allgemeine Verweigerung Deutschlands festgesetzt. Die Franzosen wollen durch eine Zolllinie das Ruhrgebiet vom übrigen Deutschland abtrennen.
Tollartens vom 27. Januar: 26932,50 (26. Januar: 28191,87), nachdrücklich 29000.

Ein deutsches Volksoffer

„Ruhrhilfe“

Dem deutschen Reichspräsidenten sind zwei Aufrufe übergeben worden, die von allen namhaften Organisationen und Verbänden der deutschen Wirtschaft und der deutschen Arbeit unterzeichnet sind. Sie wenden sich sowohl an die Allgemeinheit als auch besonders an die Wirtschaftskreise mit der Bitte um werktätiger Hilfe an den bedrängten deutschen Volksgenossen. Der erste Aufruf stellt fest, daß alle Verurtheile der fremden Gewalttätigkeit an dem festen Willen aller Schichten der Bevölkerung, die in Treue zu Reich und Volk halten, gescheitert sind. Wir fordern, so heißt es in dem Aufruf weiter, Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf, sofort zur Bänderung der entsetzlichen Not Geldmittel zur Verfügung zu stellen. Zahlungen nehmen entgegen die Reichsbank und ihre Nebenstellen, sämtliche Banken und Bankiers, Sparkassen und Genossenschaften unter der Bezeichnung „Ruhrhilfe (Zusatz: mehr des Einfalls ins Ruhrgebiet)“. Arbeiter, Angestellte und Beamte wollen ihrerseits zunächst den Verdienst einer Arbeitsstunde opfern. Wie der Aufruf ankündigt, werden durch die landwirtschaftlichen Organisationen noch besondere Aufrufe über die Annahme von Spenden in Lebensmitteln veröffentlicht werden.

Der zweite Aufruf stellt fest, daß die Entwertung des deutschen Geldes der tatsächlichen Wirtschaftslage Deutschlands nicht entspricht, kein Anlaß besteht, der Entwicklung des Dollarkurses in der Preisentwicklung im Landwirtschaft, Handel und Gewerbe überlastet nach oder gar voraus zu eilen. Der Aufruf verlangt daher von allen beteiligten Kreisen sowohl von Arbeitgebern als von Arbeitnehmern mit größtem Nachdruck, daß die Preisentwicklung mit allen Mitteln auch unter Opfern in erträglichen Grenzen gehalten wird.

In der Absicht, alle Gaben nunmehr zu einem einheitlichen Zweck zusammenzuführen zu lassen, fordert die Reichsregierung in einem gesonderten, vom Reichspräsidenten, vom Reichskanzler und von den Regierungen aller deutschen Länder unterzeichneten Aufruf zu einem gemeinsamen deutschen Volksoffer auf. Die aufgeworbenen Mittel werden von einem Vertrauensausschuß verwaltet und verwendet, der unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zusammentritt.

Auch in Königsberg wurde eine Annahmestelle für Ruhrspenden eingerichtet. Ein Aufruf des Oberpräsidenten Stehr und des Landeshauptmanns Brünneel bittet, Spenden auf das Postkontokonto „Ruhrspende Königsberg Nr. 18690“ zu überweisen. Für die Weiterleitung an die zuständigen Stellen wird Sorge getragen werden.

In Bremen haben aus allen Berufen zusammenlaufende Spenden bisher schon über 100 Millionen M. erbracht.

Die städtischen Körperschaften in Stettin bewilligten aus städtischen Mitteln drei Millionen Mark für das Ruhrhilfswort.

An größeren Beträgen haben gesiegt: Die Commerz- und Privatbank 200 Millionen M., die Suiten G. m. b. H. 3 Millionen M. (außer den bereits unmittelbar nach dem Ruhrgebiet überwiesenen großen Gaben), Herr Hans Fischer i. Fa. Fischer u. Wolff als erste Rate 1.600.000 M.; die Deutschen in Norwegen haben 3,4 Millionen, ein Norweger und ein Deutschamerikaner je 1 Million M. gelandt. Die Junkerbesuche in Dessau haben 5 Millionen, der Anhaltische Arbeitgeberverband 25 Millionen M. gespendet, die Angestellten und Arbeiter der Junkerbesuche und vieler anderer staatlicher und industrieller Betriebe sowie Gruppen der Beamten haben Prozentgelder ihres Einkommens zur Verfügung gestellt.

Eine bei den prägnanten Domänenpächtern des Kreises Fläming veranfaltete Sammlung ergab für die Ruhrhilfe rund 300 Str. Roggen, die heute einen Wert von über 10 Millionen Mark haben. Eine Sammlung in dem Dörfchen Linde ergab über 8 Millionen Mark.

Zur Linderung der Not im Ruhrgebiet wurden in Südamerika Sammlungen eingeleitet, die jetzt schon sehr erhebliche Beträge ergaben. Allein die Deutschen Argentinas stellen als erste Rate über eine Milliarde Mark dem Reichskanzler zur Verfügung.

Systemwechsel der Franzosen?

* Essen, 28. Januar. Aufsehend bereitet sich hier ein Systemwechsel der Franzosen vor, der durch die Abberufung des Inspektors Coste eingeleitet wird. Die Franzosen wollen das Ruhrgebiet vorläufig in Ruhe lassen, um sich über die Verfehrslage neu zu unterrichten und ihre Beamten nach Möglichkeit einzuarbeiten. Die französische Besatzung hat im Laufe des gestrigen Tages Essen fast vollständig geräumt.

Keine Intervention Englands

* London, 26. Januar. (Tel.) Am Nachmittag fand in der Downingstreet eine Kabinettsitzung statt, bei der, wie verlautet, die Frage der Besetzung des Ruhrgebietes erörtert wurde. Dem „Star“ zufolge wurde u. a. die Frage der Belohnbarkeit der französischen Besetzung und die Frage des weiteren Verbleibens der britischen Truppen am Rhein erörtert. Vor der Kabinettsitzung hatte Kriegsminister Lord Derby eine längere Unterredung mit dem Premierminister. „Pall Mall and Globe“ berichtet, daß gegenwärtig seitens der britischen Regierung keine Verlesung des Versailler Vertrages im Gange ist.

Englische Kreise gegen den Beschluß der Repko

* London, 27. Januar. (Tel.) Dem politischen Berichterstatter der „Daily News“ zufolge, hat der neue Beschluß der Reparationskommission in britischen Kreisen herrschende Unbehagen noch vergrößert. In politischen Kreisen gehe das Gerücht um, daß die Reichsbeamten der Krone dem Premierminister mitteilen, daß die französische Aktion im Ruhrgebiet eine Verletzung des Versailler Vertrages bedeute.

Ausnahmezustand im rechtsrheinischen Bayern

München, 26. Januar. Das Gesamtstaatsministerium des Reichs Bayerns erläßt heute abend folgende Bekanntmachung:
Der Druck der Feinde auf Deutschland verlangt zur Zeit die Vereinigung aller Kräfte zur einheitlichen Abwehr. Den Führern der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei wurde daher erdruht, daß unter diesen Umständen anlässlich ihres Parteitagess Versammlungen und Festlichkeiten unter freiem Himmel nicht gestattet werden. Sie lehnten die Beachtung dieser Anordnungen ab und drohten, daß der staatlichen Gewalt entgegengetreten werde. Damit hat die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei den geschäftlichen Boden verlassen und der verfassungsmäßigen Regierung den Kampf angelegt. Die Staatsregierung hat daher beschließen, den Ausnahmezustand zu verhängen. Sie erwartet von allen Staatsbürgern die genaueste Beobachtung der bestehenden Gesetze und der ergehenden Anordnungen.

Die Blätter melden aus München, daß zum Staatskommissar für die Durchführung des Ausnahmezustandes der Minister des Innern Dr. Schönerer ernannt worden ist. Der Staatskommissar wird nach der von der bayerischen Staatsleitung veröffentlichten Verordnung des Gesamtstaatsministeriums die Hilfe der Wehrmacht anfordern. Als besondere Beauftragte der Staatsregierung sind dem Staatskommissar die Polizeipräsidenten von München und Nürnberg und die Regierungspräsidenten unterstellt. Auch sie können die Hilfe der Wehrmacht anfordern.

Anwillkommene „Freiwillige“ für die deutsche Reichswehr

Berlin, den 26. Januar. Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen auf dem Lehrter Bahnhof ein bunt zusammengewürfelter Trupp von etwa 850 jungen Leuten eingetroffen ist, die zum Teil den Sowjetkern tragen, zum Teil schwarz-weiß-rote Fahnen mit sich führen und die beachtlichsten in die Reichswehr einzutreten. Die jungen Leute hatten sich durch die Ankündigung der „kommunistischen Arbeitseinsatz“ in Gelsenkirchen, die die Meldung gebracht hatte, daß die Reichswehr Neueinstellungen zum Kriege gegen Frankreich vornehme, verlocken lassen, und waren nach Berlin geeilt. Sie sind getrennt wieder, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, in ihre Heimat zurückbefördert worden. Auch aus Hannover wird gemeldet, daß dort etwa 1000 junge Leute aus dem Ruhrgebiet angekommen sind, die den Wunsch hatten, in die Reichswehr einzutreten. Sie begaben sich zum Feldmarschall von Hindenburg, der sich aber nicht mit ihnen einließ, und verlangten von den Regierungsgesellschaften die Bereitstellung eines Sonderzuges nach Berlin. Das wurde abgelehnt. Auch diese jungen Leute sind bereits wieder in ihre Heimat, ins Ruhrgebiet zurückbefördert worden.

Das Verbot gegen „Stahlhelm“ usw. aufgehoben

Leipzig, 26. Januar. Der Staatsgerichtshof hob die von verschiedenen Landesregierungen erlassenen Verbots- und Auflösungsverfügungen gegen die Organisation „Stahlhelm“, den Bund der Frontsoldaten, den Altpreußischen Verband, ferner das Verbot der Reichsjungmänner durch die Hamburger Polizeibehörde, sowie das Verbot der „Knappschaft Gotha“ durch den thüringischen Minister des Innern auf.

Kleine Provinzchronik

Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode beim Königsberger Landgericht steht zum ersten Male unter den Schiffen und Gesessenen auch das weltliche Geschlecht vertreten. Unter den für diese Tagung bestimmten Geschworenen ist bei der Auslosung nur der Name der Frau Professor Samier aus der Urne gezogen worden, so daß bei dem Schwurgericht in Königsberg der Zufall für dieses Mal nur sie allein zum Mitwirken an dem Richteramt bestimmt hat.
Das Opfer einer Hintertückung infolge eines Würfels am Rinn ist der Gymnasiallehrer Ernst Reichert aus Marienwerder in seiner Vaterstadt Elbing geworden. Herr Reichert hat sich bei dem in der Abkündigung zum das Deutlichwerden verdient gemacht.
Bei diesem Nebel lief Sonntag früh zwischen 5 und 6 Uhr der schwedische Dampfer „Frida“ mit Südgut beladen auf das Bismarck-Riff bei Altona auf. Auf die gegen 7 Uhr hierher gelangte Nachricht hin liefen sofort die Bergungsdampfer „Anna“ und „Diana“ zur Unfallstelle aus, doch war es inzwischen dem Dampfer „Frida“ gelungen, mit eigenen Kräften von der Untiefe freizukommen.
Letzten Sonntag lief der norwegische Dampfer „Nesum“ von Libau nach England aus. Unweit von Libau wurde der Riffeldeckel. Der heiße Dampf entzündete und verbrühte den im Deckraum befindlichen Heizer Alfred King lebensgefährlich. Der Dampfer schleppte auf die Reede zurück. Der verunglückte Heizer wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er unter ärztlichen Qualen verstarb.

Rütergattsbrandung

Von Georg Büchmann, Bremen

Gegen Nachmittag hatte sich der Wind bei fallendem Glas nach Westen gedreht. Nun hob sich die Wetterbank, die drohend über den Rinn lagerte, schnell heraus. Kurz und hoch lief die große See, so daß der kleine Koffeldampfer, der, weggepaddelt bis zum Tiefstadium, mit schwer posender Maschine seinen Kurs zur Elbmündung suchte, schließlich die Nase in die See steckte und salzigen Spritzregen über den niederen Brückenbau stäubte läßt.
Jetzt prescht, angekündigt von fliehendem, bleichen Wellengespalt, die erste schwere Woge heran. Auf heult es da graulich in Wanken und Labegeschirr, hieß steht die erste heranwandernde schwere See, drohend daherkommend in grauer Winterdämmerung, ihren schlagenden Ramm über die Back, gefehrt hoch über dem tief sich neigenden Steven, kommt über. — Lobend wälzt sie ihre Last über den in allen seinen Verbänden bebenden Schiffskiel. —

Aus Novemberdämmerung ist unvermittelt rabenschwarze Sturmnacht geworden. In Windstärke 10 ergelt der Orkan, treibt erst grobe Hagelschauer, dann dichtes Flodengewimmel vor sich her. Das brüht schmerzhaft in den Augen der Männer, die in tiefendem, salz- und schneebedecktem Delzug scharf und unermüdet auspähen hinter dem niederen Schauerfeld der Brücke, das erste Ansteuerungsfeuer der schäumenden Elbe suchend. — Vergebens. — Nur tosende See, auf deren schattengleich, drohend heranwandernden Wasserbergen der Schneesturm seinen wirbelnden Tanz aufführt. — War da nicht ein Feuer? — Es leuchtet für Augenblicke zuverlässig auf in weitergehenden Mienen. — Wieder nichts. — Nur der phosphoreszierende Dreher einer Kapsel irrlichtert schmerzhaft — verschwindet. — So Stunden, die zur Ewigkeit sich dehnen. Langst hat man es aufgegeben, gegen die schwere See anzudampfen. Langsam, müde nur hämmert das eiserne Herz des Tramps — begehrt.
Da — wieder der stritzende Schein. Diesmal in See, deutlicher. — Ein Feuer! — Es ist ein Landfeuer, aber — welches? — Höhnisch jagen fieberhaft Gedanken — Vermutungen. —

Das sahle Leuchten brandender See läßt sie jäh erstarren, nimmt sie weg, wie der Sturm einen Korkspan. — Brandung voraus! — Es ringt sich von zusammengeballten Lippen. — Ein schwerer Stoß — noch einer. — Dann steht die Maschine. — Brüllender Dampf umweht, vermischt sich minutenlang mit dem Toben von Sturm und See. Dann Schweigen, nur ein totnumdes Necken ringt sich durch die Verbände des wraden Dampfes. — Da wälzt sich der erste Wiederheran. — Das Zerstückwerk beginnt. — Dräben, hinter dem totnumdes Brandungsgürtel blinkt gleichmäßig und friedvoll das Feuer von Amrum. — Gefirandel in Rütergattsbrandung. —
— Sie hoden — die adtsch Mann — mit aufeinandergeballten Zähnen eng aneinandergedrängt unter dem kleinen Brückendeck. Ueber Bor- und Achterschiff toben die Dreher, nehmen Zug um Zug im graufamen Spiel Festes und Gezurtes, Stählernes und Schöneres wahllos mit gleichmütiger Gewalt. Ein Zeitpiel ist es ihnen, ge-

Gewerkschaftsvertreter vor der Sonderkommission

Freitag nachmittag wurden Vertreter der freien Gewerkschaften in Memel durch den Oberkommissar zur Sonderkommission der Reichsregierung bestellt. In der Verhandlung wurde zunächst über die Grundlage der memelländischen Wirtschaft, der Rohstoffquellen der Industrie usw. gesprochen, dann die durch die politischen Ereignisse geschaffenen Verhältnisse erörtert. Von den Vertretern der Gewerkschaften wurde von der Kommission die Aufhebung des Belagerungszustandes, die Wiederherstellung der Versammlungs- und Pressefreiheit gefordert.

Polen—Litauen—Memel

Königsberg, 27. Januar. (Tel.) Aus Rom wird berichtet, daß die litauische Regierung bei den Vertretern Englands und Frankreichs einen äußerst energischen Protest gegen das Eintreten des polnischen Kriegsschiffes „Pilsudski“ in Memel eingereicht hat und zwar mit Rücksicht darauf, daß jegliche polnische Demonstration in memelländischen Gewässern große Komplikationen hervorzurufen kann.

„Gazeta Obozista“ schreibt: Vor kurzem erteilte der in Nowo als polnischer Gesandter weilende Legationsoffizier Dobrowski den Vertretern der einflussreichen Presse eine Erklärung bezüglich Memels. Er bemerkte, daß Polen in hohem Maße interessiert ist, daß der Memel-Strömung in halb erledigt wird. Er sagte, es genüge, mit den Augen die Landkarte zu übersehen, um zu verstehen, weshalb Polen die Memelangelegenheit so lebhaft angeht. Memel hat als Hafen an der Memelmündung schon eine solchale Bedeutung mit Rücksicht darauf, daß auf der Memel die polnischen Waren aus den Gebieten von Wilna, Statyot, Komogon und Poleste verschifft werden können. Im Bewußtsein dieser wichtigen Bedeutung schloß Polen im vorigen Jahr mit Memel einen besonderen Vertrag ab. Litauen hat sich nicht nur diesem Vertrag nicht angeschlossen, sondern hat sich erzwungen und es Polen unmöglich gemacht, Waren auf dem Wasserweg zu exportieren, wodurch der Hafen in Memel zur Tallosigkeit geurteilt war. Die Bedeutung Memels ohne polnischen Transitverkehr wird nur minimal sein.

Polen im östlichen Mittel Europa

Königsberg, 26. Januar. (Priv.-Tel.) Das katholische Presseblatt „Gazeta“ meldet aus Warschau, der bekannte polnische Diktator Dombrowski, dessen eng Beziehungen mit dem polnischen Generalstabes Pilsudski bekannt sind, hielt einen aufsehenerregenden Vortrag über die politische Lage im östlichen Mittel Europa. Dombrowski erklärte: Jetzt oder nie! Polen, durch den inneren Nationalitätenhader zerrissen, ist eingeklemmt zwischen zwei Kolossen, dem germanischen im Westen und dem russischen im Osten. Es ist eine verhängnisvolle Illusion, zu glauben, daß der heutige Zustand der Schwäche der Slawogermanen im Westen und der Slavomongolen im Osten ein dauernder sein wird. Es gibt Momente in der Geschichte eines jeden Volkes, die, einmal verpaßt, nie wiederkehren. Ein solcher Moment ist jetzt für das polnische Volk eingetroffen. Dombrowski wies weiter in seinem Vortrag nach, daß die heutigen Grenzen Polens im Osten, Norden und Südwesten unmöglich seien. Der Pole hat keinen eigenen Zugang zum Meer. Danzig und Königsberg sind noch immer deutsche Städte, Memel ist auf dem Weg, eine litauische Stadt zu werden. Im Osten hat Polen keine geschützte Grenze, Weichseln und die Ukraine befinden sich unter moskowitischer Herrschaft. Der heutige Zustand in Schlesien sei ein Provisorium, das auf die Dauer unhaltbar sei, wenn nicht eine radikale Lösung erfolgt. Heute sei der Augenblick gekommen, um eine solche radikale Lösung herbeizuführen. Die endgültige Zerlegung Weichselnens, der Ukraine und Preußens müsse das Ziel der polnischen Politik sein.

Rußland und Polen

Königsberg, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Aus Moskau wird gemeldet, der russische Nachrichtenendienst erhielt in den letzten Tagen unwiderlegbare Beweise über die rasch fortschreitende polnische Mobilisierung. Die amtlichen Warschauer Demontisierungen kein Vertrauen. Polen erhielt im Laufe der letzten drei Wochen aus der Tschechei und über Danzig große Mengen von Kriegsmaterial. In der Schlagerichtigkeit der Luftflotte wird siederhaft gearbeitet. Die „Szwecija“ kritisiert die deutschen Meldungen über die polnischen Rüstungen und behauptet ihre Richtigkeit. In einem Leitartikel schreibt die amtliche Zeitung wörtlich offenbar zur Auftrags Erprobung: Die Regierung verfolgt aufmerksam die Ereignisse. Sie

hofft zuverlässig, in kürzester Zeit die Kriegsmacht auf einen Stand zu bringen, der die feindlichen Pläne zum Scheitern bringen wird. In ganz Rußland finden zurzeit kriegerische Demonstrationen statt, die deutlich zum Ausdruck bringen, daß der russische Nationalstolz die empfindliche Niederlage bei Warschau im Herbst 1920 nicht verwinden kann und in Polen den russischen Nationalstolz nicht verwinden kann und in Polen den russischen Nationalstolz nicht verwinden kann. Die Ruhrbesetzung eine feindliche Handlung gegenüber Rußland. Nationalstolz wies auf die Mobilisierung in Polen hin und forderte die Wiederherstellung des europäischen Gleichgewichts. Der Brand, den Polen soeben im östlichen Mitteleuropa entfacht werde, werde zum Scheitern des Reichsstaates werden.

Ein neues lettändisches Kabinett

Nach wochenlangen Verhandlungen hat sich, wie aus Riga gemeldet wird, endlich das neue lettändische Kabinett konstituiert. Es besteht aus: Paulus (parteilos) als Ministerpräsident, der gleichzeitig das Portefeuille des Verkehrs inne hat, Meierowits (Bauernbund) Minister, P. Bergis (Sentr.) Inneres, Dusen (Bauernbund) Wehrminister, E. Bauer (Rechts) Landwirtschaft, P. Galt (Bauernbund) Bildung, Bishewitz (Linker Sozialdemokrat) Finanzen, Lorenz (Linker Sozialdemokrat) Arbeit und demokratisch, Jantsch (Linker Sozialdemokrat) Justiz. Voraussichtlich wird das Kabinett sich am nächsten Donnerstag dem Landtage präsentieren.

Wieder kritische Tage in Lausanne

Lausanne, 27. Januar. (Tel.) Die Lage wird als sehr kritisch beurteilt. Man bezweifelt allgemein, daß vor dem 2. Februar, dem Tag der Abreise Lord Curzons, die Gegensätze zwischen den Alliierten und den Türken überbrückt werden können. Andererseits aber äußert man ernste Befürchtungen, daß ein Ausschlagen der Konferenz zu gefährlichen Ausschreitungen führen könnte.

Neues vom Tage

Opfer der See

Bremen, 26. Januar. Der Fischdampfer „Sperber“ ist vor der Bremermündung gesunken und gesunken. Neun Mann sind ertrunken. — In der Nähe von Sahult wurden zwei Sahult Fischer in ihrem Motorboot von einem Schneesturm überrascht. Das Boot schlug um und die beiden Fischer ertranken.

Gefährliche Explosion auf einem Landdampfer

London, 27. Januar. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Tampico, an Bord des Landdampfers „Leonardo“, der einer mexikanischen Petroleumgesellschaft gehört und der 30 000 Kubikfuß Brennstoff an Bord hatte, ereignete sich eine Explosion. 22 Personen wurden verwundet, zehn wurden verletzt.

Eine Skandalaffäre in Florenz

Florenz, 26. Januar. Eine Kabarettkünstlerin, die unter dem Namen Mirra auftritt, aber in Wirklichkeit eine Gräfin Saviole ist und von ihrem Mann getrennt lebt, hat sich verheiratet. Der Vorfall erregt großes Aufsehen, weil der Gräfin von mehreren Lebemännern uneheliche Anträge gemacht worden waren. Als sie diese ablehnte, wurde sie in dem Theater, in dem sie auftrat, auszuweisen, um sich unendlich zu machen. Aus Verzweiflung hat die Gräfin, die für ihre drei Kinder zu sorgen hatte, sich fest das Leben genommen.

Zu Tode geurteilt

Florenz, 26. Januar. In einem hiesigen Irrenhause ist ein Kranke, weil er nicht rechtzeitig aufgegeben wurde, von drei Wärtern zu Tode geprügelt worden. Die drei Wärter wurden verhaftet.

Eine Reise um die Welt in der Euzephyos

In Miami im amerikanischen Staat Florida traf kürzlich eine kleine Nacht von nur 45 Registertonnen ein, die die Reise um die Welt zurückgelegt hatte. Sie war im September 1921 von Newport abgefahren. Nach der Fahrt durch den Panamakanal durchkreuzte sie den Stillen Ozean, durchfuhr die australischen Meere und besuchte dann die Küste Chinas und Indiens. Vor hier nahm sie den Weg durch das Rote Meer und den Suezkanal nach dem Mittelmeer, wo sie von der Küste nach Amerika angetrieben wurde. An Bord des kleinen Schiffes befand sich der Eigentümer der Nacht, der reiche Grundbesitzer Goman, nebst seiner Frau und neun anderen Personen. Goman, ein lebensgefährlicher Wasserfahrtsmann, hat die Reise unternommen, weil ihm die letzte eine längere Ruhezeit verordnet hatten. Die Fahrt verlief nicht ohne aufregende Zwischenfälle. Gefährlich wurde die Situation für die kleine Nacht besonders im Stillen Ozean, wo sie von einem heftigen Orkan übernachtet wurde.

Das „Festgeschenk an Lettland“

Die Rigaer lettische Zeitung „Jounaks Ginas“ bringt ein ausführliches Referat über einen in der Großen Halle zu Riga gehaltenen Vortrag des Rev. J. Steik, dem die „Rig. Adsch.“ folgendes entnimmt:
Nach einer Begrüßung Lettlands „von dem Präsidenten bis zu des Volkes Absätzen“ und Segnung der den Saal bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörermenge, beginnt die „wissenschaftliche“ Mitteilung als Festgeschenk an Lettland“ mit der Versicherung, Vortrager der hätte 18 Jahre Indien und Ägypten sowie auch andere Länder erforscht und sei zur Überzeugung gelangt, daß die Letten in diesen Ländern in der ältesten Vergangenheit eine große Rolle gespielt und überhaupt in allen Himmelsstrichen eine hohe Kultur bewiesen hätten. So könne einwandfrei festgestellt werden, daß London von den Letten gegründet worden ist. Den Beweis liefert der schättsinnige Redner folgendermaßen ab: Als ein lettisches Schiff ein in die Themsemündung einlief, begegnete es dort bereits einem von Anter stehenden anderen Schiff, von dem aus die Worte erschallten: „Te mehs“ — (hier sind wir). Auf diese Worte ist denn der Strom „Temes“ benannt worden, welches Wort die Engländer nachher in Demele umgewandelt haben. An der Themsemündung begannen die Letten eine Stadt, das jetzige London, zu errichten; hierbei stellten die Arbeiter eine große Anflammerung von Schilf an den Ufern der Demele fest und riefen aus: „Ruh, dahmas“ (Stroh, Schilf). Auf diese Weise hat sich allmählich die Bezeichnung „Ruhdahmas“ für die neuerrichtete Stadt eingebürgert, die nachher zu „London“ verhörfornisiert worden ist.

Nach Indien verlagerten, ergriffen lettische Brahmanen die Macht in ihre Hände und entfalteten eine rege Tätigkeit. Die Nachbarn erregten jedoch im Zuhörersaal, dem angezogenen Referat zufolge, eine vom Vortragenden nicht erwartete übermäßige Heiterkeit, so daß er, zwecks Ablenkung der Gemüter, die Lettland hymne singen ließ, worauf er wiederum auf die eifuernteste Vergangendheit zu sprechen kam und über Moiss Lettenium Be weise zu erbringen versuchte, wobei er die Frage aufwarf, wieviel lettisches Blut in den Adern Abrahams und seiner Nachfolger fließt. „Der Mann, der in der Bibel als Abram bekannt ist, lebte in einer großen Talsenkung, wie in einer Mulde oder einem Troge und erzählte den in seiner Nachbarschaft lebenden Letten: „Abra mehs“ (Wir sind in einem Troge). So ist er denn auch Abram benannt worden. Auf seine Frau war er insbesondere als Kinderzeuger stolz und nannte sie eine „Saraphotaja“, durch Abkürzung ist dann der Name „Sarah“ entstanden. Wenn auch zugelassen werden muß, daß Abraham bloß lettifiziert war, so kann doch von Let (Let) mit Sicherheit gesagt werden, er sei ein Lette gewesen.“ Diese Behauptung rief abermals stürmische Heiterkeit (Was ist die lettische Behauptung) seines Referats wurde auf den 18. Februar verlegt. Nach dem Erschließen verpricht auch diese, nicht weniger amüsante Enthüllung über die Letten im Beden der Völker zu erbringen. . .

Schiffahrt in Sicht. Aus Königsberg ist gestern mittag folgende Sturmwarnung hier eingelaufen: Erneute Gefahr stürmischer westlicher Winde. Signalball ändern in Signal Rotweissrot.

Schöffengericht. Als Schöffen für den Monat Februar sind folgende Herren ernannt: zum 1. Februar: Gutbesitzer Behrend v. Schälze aus Wilhelmsen und Besitzer Janis Kraske aus Sülzen; zum 2. Februar: Handlungsgehilfe Henry Kellus aus Sommerhöhe und Besitzer Janis Stimbra aus Schmelken-Jahn; zum 3. Februar: Besitzer Johann Schüffel aus Ubenen und Stadtrat a. D. Theodor Vreth von hier; zum 4. Februar: Handlungsgehilfe Ernst Suraw von hier und Besitzer Janis Kraske aus Schmelken-Jahn; zum 5. Februar: Stadtbauinspektor Maximilian Trusch; zum 6. Februar: Katasteroberinspektor Julius Lange und Zimmerer Friedrich Vange von hier; zum 7. Februar: Landwirt Martin Reiss aus Jagen und Landwirt Johann Vertulst aus Anklaffen; zum 8. Februar: Besitzer Janis Gurga aus Smitgenen und Arbeiter Karl Knopf von hier; zum 9. Februar: Kaufmann Nordert Borchardt und Zimmerer Johann Böig von hier; zum 10. Februar: Besitzer Martin Sawillus aus Mahmalühren und Schmidt Adolf Kastrun aus Sommerhöhe; zum 11. Februar: Besitzer Michel Harsnowitz aus Wilhelmsen und Meister Paul Frenkel aus Gammelnhofen und zum 12. Februar: Besitzer Martin Girts aus Garde und Arbeiter Wilhelm Wessel von hier.

Zur Frage der Broterzeugung. Es ist richtig, dass der am 11. Januar d. J. vorkommende allgemeine Bestand an abgesetztem Roggen im Gebiet für die Versorgung der Bevölkerung mindestens 4 Wochen hindurch hinreichte hätte. Es hat aber seit jenem Zeitpunkte überall ein Hamstern von Mehlvorräten eingesetzt, so dass die vorhandenen Vorräte zur Weige zu gehen drohen. Das Roggen aus dem Memelgebiet in den nächsten Tagen nach Litauen verkauft ist, trifft nicht zu; eventuell könnte es sich nur um geringfügige Mengen handeln, die auf dem Schmelkenwege ausgeführt sind. Die Versorgung von Roggen durch hiesige Landwirte ist wieder aufgenommen worden, so dass schon jetzt mit Sicherheit angenommen ist, dass die Versorgung mindestens noch für die nächsten 8-10 Tage sichergestellt ist. Bereits in den nächsten Tagen wird auch die erste Ernte mit etwa 10000 Zentner aus Litauen hier eintreffen, so dass also zu Befürchtungen keine Veranlassung gegeben ist. In Erfahrung gebracht ist, dass einige Bäcker den Roggen auf Kosten nicht mehr zu den festgesetzten Preisen abgeben, sondern durch bedeutende Aufschläge machen. Wir nehmen daher Veranlassung, darauf hinzuweisen, dass der Brotpreis bis auf weiteres der bisher festgesetzte bleibt, d. h. für die verbleibende Menge 41 M. pro Pfund, für die übrigen Sorten 32 M. pro Pfund. Bäcker, die höhere Preise nehmen, werden von der Vesteuerung mit rationiertem Mehl ausgeschlossen werden.

Der gestrige Markt hatte zum Teil nur minimale Zufuhren an landwirtschaftlichen Produkten anzuweisen, was die Käufer an und für sich durch die weitere katastrophale Geldentwertung hervorgerufenen nervösen Preisbildung noch mehr beeinflusste. So kam es denn auch, dass das Pfund Butter nicht unter 3000 M. zu kaufen war und für Eier, dazu noch fragwürdiger Qualität, 120-130 M. je Stück gezahlt werden mussten. Guterhiesige Hühner kosteten noch mehr. Der Preisbildung auf dem Gemüsemarkt kommt neben der Geldentwertung auch noch die durch den Winter geschaffene Konjunktur zu fluten. Deshalb glaubt man auch für das Viter Zwiebeln schon 800 M. nehmen zu dürfen, während in Ost- und Südrußland das Pfund noch immer für 60 M. gekauft wird. Für den kleinsten Kartoffel müssen unsere Hausfrauen 100 M. hinlegen, ein Kopf mittlerer Größe wurde mit 300 M. berechnet. Braten, zum Teil noch marmeladig, kosteten 50-100 M. je Stück. Äpfel 300-300 M. das Vier. Was für Brotpreise wir noch zu erwarten haben, wenn der Anstich aus Landesmitteln endlich verlagert sollte - vor einigen Tagen nämlich gab es schon kein Brot mehr auf Kosten - zeigen uns die gestrigen Roggenpreise: 20 000 bis 30 000 M. für den Zentner. Hafer und Gerste sollten 20 000-23 000 M., Weizen 30 000 M. je Zentner kosten. Nur ein kleiner Posten Erbsen wurde noch verhältnismäßig billig verkauft; das Vier für 200 M. Auf dem Fleischwarenmarkt kostete das Pfund Speck und Schinken 2500 M., Karbonade mit Speck 2000-2200 M., Gänse und Enten 3000 M., Bandfleisch 2000-2100 M., Rindfleisch 1600-1800 M., Mopsfleisch 2000 M. Auf dem Fischmarkt wurden für lebende Hühner durchschnittlich 1500 M. je geschlachtete Gänse 1700-1900 M. für Kälber 2000 M. je Pfund Lebendgewicht verlangt. Der Fischmarkt hatte nur kleine Posten Fischlinge auszuweisen. Das Pfund Raublachs und kleine Stinte kostete 100-150 M., große Stinte 450 M., Quappen 400 M., gemästete Weißfische 450 M. Der Schweinemarkt war mittelmäßig besetzt. Die Preise für das Paar Ferkel bewegten sich zwischen 20 000-35 000 M. Für Lämmer von circa 1 Zentner Lebendgewicht wurden bis 100 000 M. verlangt.

Einschränkung des Personenzugverkehrs. Die Reichsbahndirektion Königsberg teilt mit, daß Rücksicht auf die beschränkte Kohlenzufuhr, ist in kurzer Zeit mit einer erheblichen Einschränkung des Personenzugverkehrs zu rechnen. Aus Berlin erfahren wir weiter, daß der Personenzugverkehr in nächster Zeit um insgesamt rund 10 bis 20 Proz. eingeschränkt werden soll. Die Einschränkungen erfolgen zum Teil sofort, zum Teil von Mitte nächster Woche ab. Wenn auch die Dienstleistungen der Reichsbahn zur Zeit noch gütlich ist (Vorort für etwa 40 Tage), so müssen doch bei der Unmöglichkeit der Weiterführung von Kohlen in das nichtbesetzte Gebiet die Einsparungsmaßnahmen sofort einleiten. Die Einschränkungen erfolgen auf Grund von Plänen, die die Reichsbahndirektion nach den örtlichen Verhältnissen aufgestellt haben. Dabei ist auf die Bedeutung des Berufs, Arbeiter- und des übrigen lebensnotwendigen Verkehrs, besonders auch der Post sowie von Milch in Personenzügen Rücksicht genommen. Die Unbequemlichkeiten, die bei dem zur Zeit sehr starken Personenverkehr entstehen sollten, müssen in den Kauf genommen werden.

In der Stadtbücherei sind vom 20. Januar bis 12. Februar nachfolgende Werke ausgestellt: Argentinien: Briefe eines Wandersmanns an seinen Sohn Bd. 4. - Bettina von Armin: Briefwechsel mit Goethe. - Barth: Ueber den Dieselmotor. - Bein: Elemente und Akkumulatoren, ihre Theorie und Technik. - Berger: In Dörmal und Steppen. - Bezenberger: Dispreußen in der Franzosenzeit. - Büchner: Der sterbende und auferstehende Gottf. - Fischer: Die Sozialisierung des Wohnwesens. - Fischer: Preussische Volksreime und Volkslieder. - Geller: Wälder, Jagden und Abenteuer. - Götman: Aus der Vorgeschichte der Pflanzenwelt. - Hambruch: Silbermärchen. - Herz: Physikalische Chemie. - Die chemische Industrie. - Klein: Unsere Sumpfe und Wasserpflanzen. - Löwy: Die griechische Plastik. - Lübben: Gotische Plastiken in den Rheinlanden. - Michaelis: Lungentrübungen und ihre Verhütung. - Mücke: Das Kulturideal des Sozialismus. - Natorp: Sozialismus. - Profan: Der Untergang der Skopten. - Reintke Buchs. - Schindel: Weniener in Südamerika. - Schöpfer: Grundriss der Vorwissenschaft. - Soden: Geschichte der griechischen Pflanze. 1, 2. - Spranger: Lebensformen.

Städtisches Schauspielhaus. Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Der Spielplan der nächsten Woche beginnt, wie bereits bekanntgegeben, Sonntag, den 28. mit einer Wiederholung des Schauspiel von Wilhelm Meyer-Förster „Alt-Heidelberg“. Da die Nachfrage nach Karten für dieses Stück immer noch äußerst reg ist, wird es Dienstag, den 30. im Dienstag-Abonnement noch einmal gegeben werden. Mittwoch, im Freitag-Abonnement, der Schwan in drei Akten von Reimann und Schwarz „Vörlentfer“, der mit seinem aktuellen Motiv der Spekulation und daraus entstehenden Mißverständnissen und Irrungen bei allen bisherigen Aufführungen von der Premiere am Silvesterabend an die größten Lacherfolge hervorbrachte. Donnerstag, den 1. Februar, wird der feinerseit ausgefallene Dialektabend mit „Mödenichau“ nachgeholt werden. Ein Konzert sowie Rezitationen und Vorträge werden den künftigen Teil des Abends ausfüllen. Außerdem wird sich in der Reihe der Darbietungen der lustige Charakter „Er ist nicht eifersüchtig“ wirkungsvoll einfügen. Auf den Inhalt eingehen, hieße die netten Pointen vorwegnehmen. Erwähnt sei nur, daß viele Szenen und Motive aus diesem älteren aber immer wieder erfolgreicheren Stück ihrer bewährten Wirkung wegen auch in heutigen Schwänken immer wieder auftauchen. Scharfzüngler sind Frau Fried sowie die Herren Meurer-Gierold und Diel. - Die Wochenbahn wird, wie bereits bekannt sein dürfte, von der Firma Markus Müller veranstaltet. - Freitag und Sonnabend wird als Nachfeier zu Ludwig Fuldas 60. Geburtstag des Dichters erfolgreichstes Lustspiel „Fugendfreunde“ in Szene gehen. Das Stück, das auf jede Reklamierung verzichtet, darum Lustspiel im reinsten Sinne ist, weil es reich ist an edlen, reinem

Humor, einer Komik, die unerhöflich und fein nur aus den Charakteren sich entwickelt, gehört zweifellos mit zu den besten deutschen Erzeugnissen seiner Gattung. Während man es selbst als modernes Scherzstück zum „Alma von Barbelin“ angesehen. Wir dürfen sicher sein, daß es jene angenehme, reine Stimmung, das Leuchten des Geistes, das wahre Leben, dem Entzünden menschlicher Ungläublichkeiten zu wunderbarem, überlegenem Frohsinn wird, auch heute noch hervorzubringen wie zum Zeit seines Erscheinens auf dem Theater. Es hat sich ja selbstständig unter sehr neuem Besatz auf der Bühne behauptet. Beschäftigt sind die Damen Fried, Gierold, Gerhäuser, Wind und die Herren Gerhäuser, Meurer-Gierold, Minich, Reimann und Diel. - Der folgende Sonntag (4. Februar) bringt wieder eine Premiere: „Wie die Träume und“, den neuen Siedermann an, der vor einiger Zeit seine Aufführung im Königsberg und Danzig erlebte. Der Stoff ist der Nachkriegszeit entnommen. Im Frühjahr 1920 spielt die Handlung; sie gibt die inneren Konflikte der Soldaten aus langer Kriegsgefangenschaft, die nun der Heimat fremd sind und sich in den neu geschaffenen Verhältnissen nicht zurechtfinden, ihre Persönlichkeit nach ihnen nicht mehr umstellen können. Es darf wohl erwartet werden, daß das neue Werk des Autors auch hier, so nah seiner Heimat, reges Interesse finden wird. In den Hauptrollen wirken mit die Damen Gierold, Fried, Gerhäuser, Gierold, Minich und Schiffer. Die Spielleitung führt Dr. Wöhl. - Die Vorstellungen am Dienstag („Alt-Heidelberg“) und Sonnabend („Fugendfreunde“) sind die 19. und 20. im Dienstag-Abonnement. Die Vorstellungen am Mittwoch („Vörlentfer“) und Freitag („Fugendfreunde“) sind die 19. und 20. im Freitag-Abonnement. Für Donnerstag, den 1. Februar (Winterabend mit Modenschau) gelten die bereits gelieferten Karten vom Donnerstag, den 11. Januar.

Eine Schaufensterfeier von einer Windhose ist gedrückt. Gestern nachmittag kam ein starker Sturm auf, der in Windstärke 7 bis zum Abend anhielt und sich eher verminderte. In der Höhenstraße brüchte nachmittags gegen 4 Uhr eine Windhose die Spiegelhülle des optischen Geheißes von Zacharias ein. Die Scheibe zerbrach mit lautem Knack und Klirren, der Explosion einer Handgranate nicht unähnlich. Vorübergehende Passanten trug man erschrocken beiseite. Einige ganz „Mutige“ setzten mit großen Sprüngen

über die Straße. Sie haben aber nichts weiter als ein paar Schmutzspitzer durch das eilige Passieren der Straßenränder davongetragen. Mit ihren Känguruhsprüngen riefen die Leidtragenden eine recht unerschrockene Komik hervor.

Wochenbericht der Kriminalpolizei. Von den hiesigen Kriminalpolizei wurden in der abgelaufenen Woche folgende Sachen erledigt: 10 Einbruchdiebstähle, 23 leichte Diebstähle, 5 Unterschlagungen, 1 Betrug, 1 Brandstiftung, 1 Raubüberfall, 6 Anzeigen wegen Trunkenheit, 5 Anzeigen wegen Unkeuschheit des Hochverrats, 174 Vernehmungen und 61 Durchsuchungen. Außerdem kam eine Anzahl nach Leipzig bündler statt.

Polizeibericht für die Woche vom 21. bis 27. d. Mts. Gefunden bzw. eingefunden: 1 kleiner schwarzer Hund; 1 kleiner Kinderschlüssel; 2 Schlüssel am Ring; 1 schwarze Wäsche; 1 schwarze, enthaltend Papiere für Wilhelm Meurer; 1 weiße Wäsche; 1 brauner Trikothandschuh; 1 gestrichelter gelb-brauner Handschuh; 1 gelber Spagatstiefel mit Silberzweigen; 1 schlafberberne Armschuh; 1 brauner Handschuh (ca. 10 Schilling); 1 Schlüsselbund mit 5 oder 6 Schlüsseln; 2 Schlüssel am zerbrochenen Ring; 2 lose Schlüsseln; 2 Taschentücher gewickelt; 1 vierdrähtiger Handwagen.

Standesamt der Stadt Memel

vom 27. Januar 1923

Eheschließung: Schiffbauingenieur Friedrich Paul Engel mit Bettina Anna Auguste Joneit, beide von hier. Geboren: Ein Sohn dem Landesverwaltungssekretär August Albert Klein; dem Landespolizei-Untermarschall Johann Doring von hier. - Eine Tochter dem Maurer- und Zimmermeister Willhelm Hermann Alexander Hammer; dem Schlosser Johannes Gierold von hier. Gestorben: Arbeiter Michel Budrus, 63 Jahre alt, von hier; Arbeiterkapitän Arndt Grotzsch, geb. Perle, 90 Jahre alt, von Schmel.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 27. Januar. (Tel.)

Bei recht nervöser Stimmung nahm die verhängnisvolle Steigerung der Devisenpreise auch heute ihren Fortgang. Gegenüber der verhältnismäßig starken Nachfrage besteht aber nur wenig Verkaufsbereitschaft, so daß für die wichtigsten Importdevisen der Bedarf nur teilweise befriedigt werden konnte. In Nachwirkung hiervon lagen die im Effekten-Fremdverkehr für die führenden Devisen, Schilling, Dollar und Elektrizität, und andere Aktien genannten Kurse wesentlich über den gestrigen. Verkaufsbereitschaft besteht fast nirgends.

Telegraphische Nachrichten

(Ohne Gewähr) Berlin, den 27. Januar 1923 (Tel.)

Table with columns for various commodities like Kupfer, Zinn, Zink, etc., and their prices in different currencies.

Devisen-Nachricht, 5.30 Uhr nachmittags

Table showing exchange rates for London, New York, Paris, etc.

70 000 Papiermark für 20 Goldmark. Der Ankauf von Gold für das Deutsche Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 29. Januar bis 4. Februar d. J. unverändert gegen Preise von 70 000 M. für ein Markungsmarkstück, 85 000 M. für ein Zehnmargstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsbankmünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt ebenfalls unverändert bis auf weiteres zum 150fachen Betrage des Nennwerts.

Berliner Produktenbörsen

* Berlin, 27. Januar. (Tel.)

In Nachwirkung der anhaltenden Steigerung der Devisenpreise gingen auch die Getreidepreise auf der ganzen Linie beträchtlich in die Höhe, zumal das Angebot vom Inland heute fast ganz aufgehört hat. Das Geschäft war unregelmäßig und gering, weil die Käufer bei den sehr hohen Forderungen vorsichtig blieben. Außer den stark erhöhten Preisen für Brotertritte und die anderen Getreidesorten wurden auch alle anderen Artikel wesentlich höher bezahlt.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 27. Januar 1923 (Tel.)

Table with columns for products like Weizen, Roggen, Gerste, etc., and their prices.

Nichtamtliche Rohstoff-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Table with columns for raw materials like Weizen, Roggen, etc., and their prices.

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 27. Januar. (Tel.) Zufuhr 1 Wagon und zwar 1 Verschiedenes, ohne Handel.

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt

Die Seetrachten sind im Laufe des Jahres 1922 noch weiter gesunken und waren im Dezember teilweise nicht viel über halb so hoch als Ende 1921. Beispielsweise war die Getreiderate von La Plata nach England im Durchschnitt für 1922 nur 20 1/2 s gegen 38 1/2 s in 1921, von Canada nach England 8 1/2 s gegen 12 1/2 s, die Kohlenrate von Wales nach Ägypten 14 1/2 s gegen 20 1/2 s u. s. w.

Der Seeverkehr von Antwerpen erreichte 1922 mit 6223 eingelaufenen Seeschiffen und 15 047 634 Netto-Tons fast den Vorjahresreichtum und war um 2 Mill. größer als 1921. Die deutsche Flotte steht schon wieder an zweiter Stelle hinter der englischen. Fast ganz aufgehört haben die Seegeschiffe, da im ganzen Jahr 1922 in diesen Weltteilen nur 24 Segler einliefen.

Die russische Handelsflotte in der Ostsee umfasst jetzt bereits wieder 23 Frachtdampfer von mehr als 800 Tons, die sich für Auslandsfahrten eignen. Mit diesen Schiffen will die staatliche Schiffverwaltung in St. Petersburg Linien nach den größten Ostseehäfen, Hamburg und London unterhalten.

Die norwegische Handelsflotte hat sich im 1922 nur um 16 000 Tons vermehrt und umfasst jetzt 2 550 000 Tons. Die schwedische Handelsflotte hat sich um 72 000 Tons vermehrt und zählt Anfang 1923 1 145 000 Tons. Die dänische Handelsflotte ist um 36 000 Tons auf 1 017 000 Tons angewachsen.

Die Kieler Seering- und Schiffbauerei A.-G. im Kiel, die während des Krieges gerundet wurde, mehrere moderne Frachtdampfer bauen ließ und damit zunächst von Kiel aus in den Nordsee-Linien tätig ist, hat ihren Betrieb von Kiel aus eingestellt. Ihre Dampfer arbeiten jetzt von der Elbe aus und werden in den Besitz einer Ostpreussin übergeben, während die Kieler Reederei zu bestehen fortführt.

Erste Ostpreussische Holzmesse. In Königsberg i. Pr. wird vom 18.-23. d. Mts. die erste Ostpreussische Holzmesse stattfinden, und zwar unter Beteiligung des Reichsanstalts für Ausland und die Ostpreussische Holzindustrie und aller maßgebenden Spitzenverbände der deutschen Holzindustrie und des deutschen Holzhandels. Außerdem nehmen an der Holzmesse offiziell die Zentralverwaltung der russischen Holzindustrie und die ihr angeschlossenen Truste und Organisationen sowie russische Handelsleute teil. Den Gärtern und Verkäufern wird auf der Holzmesse die Möglichkeit gegeben werden, höflichst miteinander in Verbindung zu treten und Geschäftsbeziehungen zu tätigen. Näheres über die Veranstaltung der Ostpreussischen Holzmesse bringt die nächste Nummer der in Königsberg i. Pr. erscheinenden „Deutschen Holz-Zeitung“.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingelommen

Table with columns for ship name, captain, tonnage, etc.

Begegnung: 1,00. - Wind: 25-30. - Strom: fest. - Luftdruck: 7,0 m.

Wetterwart

Wettervoraussage für Sonntag, den 28. Januar:

Keine wesentliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 27. Januar.

Morgens 6 Uhr: + 4,3, 8 Uhr: + 4,5, vormittags 10 Uhr: + 4,5, mittags 12 Uhr: + 5,1, nachmittags 2 Uhr: + 4,0.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 27. Januar, 6 Uhr morgens.

Unter dem Einfluss des im Norden Europas gelegenen Tiefdruckgebietes war es gestern in unserem Bezirk durchwegs trübe bei zeitweiliger schwärzlichen Winden und milden Temperaturen. Vor allem haben sich leichte Niederschläge. Heute morgen ist es in ganz Deutschland darüber trübe bei milden Temperaturen und westlichen Winden, die im Gebiet der Nord- und Ostsee vielfach noch stürmischen Charakter haben. Ein Tiefdruckgebiet lagert über Mittel- und Ostpreußen, greift aber ganz Nordpreußen über und scheint in östlicher Richtung weiter zu ziehen. Das Hochdruckgebiet lagert noch unverändert über der Ostsee und erstreckt sich in einem starken Ausläufer über ganz Mittel- und Ostpreußen. Ein weiteres Tiefdruckgebiet lagert über dem Mittel- und Ostpreußen. Leichte Niederschläge waren in Nord- und Ostpreußen durch das nördliche Tiefdruckgebiet bedingt.

Table with columns for observation points, weather, wind, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 27. Januar, 8 Uhr morgens.

Table with columns for stations, barometer, wind, etc.

Ostsee-Gläserbericht vom 27. Januar. (Tel.) Ostsee, Frostiges Gass bei Königsberg, Schifffahrt geschlossen, Seefahrt, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frostiges Gass bei Elbing, teilweise Dreieis, Schifffahrt erloschert, für Segler nur mit Schleppboote möglich.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Begräbnis meines geliebten Vaters, insbesondere Herrn Barter, in besonderer Weise am Morgen und Abends und den Kollegen der Schiedscommission, sage ich allen unsern herzlichsten Dank.

Witwe Johanna Wendel und Kinder.

Evangelische Versammlung

Am Sonntagabend 6 Uhr litauisch und Sonntag 9 1/2 Uhr deutsch, bei Herrn **Babies** in Gähöfen statt.

Jüdischer Frauenverein

Mitgliederversammlung am 29. Jan. 1923, 4 Uhr nachm. im Synagogenlocale. Um zahlreichem Besuch wird gebeten. Der Vorstand.

Bürger-Beerdigungs-Verein

Generalversammlung Montag, den 12. Febr. abds. 7 1/2 Uhr im Schützenhaus (Ratensimmer). Tagesordnung: Wahl des Verwaltungsrats nach § 16 d. Satzung, Erhöhung der Beiträge und des Entschadigungsbetrags, Erledigung der Anträge, die 3 Tage vorher dem Vorstand eingereicht sind.

Pr. Südd. Klassen-Lotterie

Schluss der Erneuerung der Lose zur 2. Klasse am 30. Januar. Die nicht eingelösten Lose verfallen.

R. Lankowsky

Bölangenstr. 41.

Städt. Schauspielhaus

Sonntag, 7 1/2 Uhr: **Alt-Seidelberg**, Schauspiel in 5 Aufzügen von Meyer-Hörster. Für die Vorstellung gelten die Eintrittskarten vom 14. Januar.

Dienstag, 7 1/2 Uhr: **19. Vorstellung im Freundes-Abonn.** Zum letzten Male **Alt-Seidelberg**.

Mittwoch, 7 1/2 Uhr: **19. Vorstellung im Freitag-Abonnement** **„Dörflinger“**.

Schmaus in 3 Aufzügen von Schwarz. Donnerstag, 7 1/2 Uhr: **Winterabend** verbunden mit **Wobenschan** Programm: Konzert, Rezitationen und Gesänge, Wobenschan. Er ist nicht eifersüchtig, Lustspiel in einem Aufzuge von Rabelburg.

Für die Vorstellung gelten die Eintrittskarten v. 11. Januar.

Freitag, 7 1/2 Uhr: **20. Vorstellung im Freitag-Abonnement** **„Jugendfreunde“**.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Schulda. Sonntag, 7 1/2 Uhr: **20. Vorstellung im Dienstag-Abonn.** **„Jugendfreunde“**.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Schulda. Sonntag, 7 1/2 Uhr: **Neu einstudiert** **„1. Male“**.

„Wie die Träumenden“ Schauspiel in 4 Aufzügen und 1 Komödie von Herrmann Sudermann.

Wir machen hiermit bekannt, dass sich die **Kehrgebühren** ab 1. Januar um **100% erhöhen** die **Schornsteinfegermeister** der Stadt Memel. **Mischko, Hinz, Schattat, Persicke.**

Urania

Morgen (29. cr.) 3 bis 5 Uhr **Letzte Jugend-Sonder-Vorstellung Christkindleins Geburt** 5 Akte **Fritj und Else auf Reisen** Lustspiel, 2 Akte **Musik: H. Fromholz** Kinder M. 100.— Erwachsene M. 200.—

Ihre Verlobung geben bekannt

Walter Borrmann
Linna Jandt

Memel Königsberg i. Pr.

Ihre Vermählung geben bekannt

Kurt Nomenikat
und Frau Irene

geb. Marx

Ihre Vermählung geben bekannt

Max Bier
und Frau Maria

verwitwete Kumbartzky

geb. Lucht

MEMEL, Januar 1923

Heute entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, meine gute Schwester und Nichte, unsere liebe Schwägerin, Cousine und Tante

Frau Clara Lemke

geb. Popperschlag

Dieses zeigt im tiefsten Schmerze an im Namen aller Hinterbliebenen **Max Lemke**, Wagenfabrikant, Memel, den 27. Januar 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. d. Mts., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Grabenstrasse 9/10 statt.

Durch einen Unglücksfall nahm Gott plötzlich und unerwartet meinen lieben, unvergesslichen Mann, meinen guten, treusorgenden Vater, meinen lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

den **Schuhmachermeister**

Friedrich Jonas

im Alter von 55 Jahren, was schmerz erfüllt anzeigen

Witwe Johanne Jonas

geb. Krohn

und Tochter nebst Verwandten.

Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind hierdurch herzlichst eingeladen.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Relig. Vortrag

Sonntag, den 28. Januar, vormittags 10 Uhr, in **Fischer's Weinstuben**, Bäckerstraße 9/10. Thema: Weisagung, Weltgeschichte u. Tagesereignisse vereinigen sich zu einer Kette von Zeugnissen, daß das Königreich Gottes nahe ist.

Redner: **Jung aus Varmen**

Eintritt frei. Keine Kollekte

Vereinigung ernster Bibelforscher

Nur Interessierte werden gebeten zu erscheinen.

Stellmacher-Zinnung.

Quartalversammlung d. 3. Febr. 12 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Vorsicht bei Geschäftsabschlüssen!

Ob Grundstücke
gr. Posten Waren
oder Maschinen
... aller Art ...
frage man erst bei

Gröning, Zablowsky & Co.

Luitzenstraße 9-10
Telephon 261
und 313



Kammer-Sicht-Spiele

Sonntag Montag

Der große internationale Erfolg

ATLANTIDE

Das gewaltige Filmwerk in 10 Akten

Aufgenommen in der Wüste Sahara

In der Hauptrolle:

ST. NAPIERKOWSKA

BEIPROGRAMM

Sonntag

Montag

Kasseneröffnung 1/2 2 Uhr

Anfang 2 Uhr

Programmwechsel 5, 7 1/3 Uhr.

Kasseneröffnung 4 Uhr

Anfang 4 1/2 Uhr

Programmwechsel 7 1/3 Uhr.

Brillanten, Gold-Silber-Platin-

Gegenstände und Bruch

kauft zu höchsten Tagespreisen

Edelmetallankauf Lessem

Alexanderstrasse 23. Telephon 894.

Apollo Vor-anzeige Urania

Der schönste Film! Der größte Welterfolg!

Fridericus Rex

Zwei Teile, 11 Akte. Hauptdarsteller: Otto Gebühr, Albert Steinrück, Bruno Decarli, Erna Morena, Lilly Flohr, Charlotte Schultz und weitere 20 allererste bekannte Künstler.

Das sensationelle Drama

BRUDERMORD

moderner Großfilm von Jane Bess mit Lilly Flohr, Robert Scholz

Jeder sein eigener Siegelbesitzer

durch **Bullrichs Zementstein-Sälgmaschine „Blitz“**.

Diese fertigt Mauersteine, Fliesen u. Dachsteine. — Billiger Anschaffungspreis, einfache Konstruktion. — Fordern Sie Prospekt.

Spezialhochdruck-Reinigungsmaschine „Blitz“ Fr. Bullrich, Kommanditgesellschaft Filiale Königsberg Pr. Katholische Kirchenstr. 6, Tel. 2147 und 1706 Tel. Maschinen.

Vertreter gesucht, wo nicht vertreten. Wir kaufen dauernd Lokomobilen, Dampf- und Motorräder, Motorlokomobilen, Gatter und erbitten Angebot.

Wechsel-Stube

Wir eröffnen mit dem 29. d. Mts. eine in unserem bisherigen Zigarrenladen Marktstr. 14 und erweitern unsern Geschäftsbetrieb

auf **Baufgeschäfte** jeder Art. **Gebr. Heye G. m. b. H.**

Dampfer „Lena“

landet nächstwöchig

Memel-London

Güteranmeldungen nimmt entgegen

Eduard Krause

Börse Tel. 395/398.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir unsere **Fabrikate** an Verbraucher **direkt ab Fabrik** für die Folge **nicht mehr abgeben**, da sämtl. **Fabrikate** in unseren städtischen Verkaufsstellen erhältlich sind.

Memeler Fleisch-Konserverfabrik Schmidthals & Co., S. G.

Wäsche und Herrenkleider werden ausgebeßert. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Wer repariert **orthopädische Schuhe?** Off. u. Nr. 521 an die Exped. d. Bl. erb. Den als verloren angezeigten

Trauring

(555 M. N.) hat laut Bescheid eine **erkannte Person**, die er sucht wird, denselben binnen 3 Tagen Breite **Str. 28**, unten links, abzugeben, andernfalls Anzeige erlosch.

Seit längerer Zeit **Wolfshund eingefunden**

Falls nicht bis 3. Febr. gegen Erstattung des v. ihm angerichteten Schadens und Unkosten abgeholt, wird derselbe öffentlich, meistbietend verkauft.

Köhler

Schmelz, Mühlenstr. 109 Tel. Nr. 33. (Rebenanisch.)

Auto-Vermietungen

Preukachat Tel. 739
Posingies Tel. 842
Taszius Tel. 163

Autovermietung

Telephon 730. **Autozooke.**

Bücher

neu eingetroffen: **Harich W., das Ostproblem** 4,50, **Aschmies, Land und Leute in Litauen** 1,20, **Hamann, Bilder aus der letzten Kaiserzeit** 8,40, **Handmann, der Diktator (Wiederaufbau-Roman)** 2,75, **Bodo A. W., Deutsche Frauen und zwei Afrikaner (Erlebtes)** 5,50, **Suderman H., das Biederbuch meiner Jugend** 5,40, **Friedwrost, Frische Brise (lustige Geschichten von der Hamburger Woterkant)** 3.—, **Hein Afr., Kurze Maier (Lieblingsroman des deutschen Volkes)** 7.—, **Farrère Claude Seeräuber (Roman)** 6.—, **Hildebrand Gustaf, Okkultismus und geistige Erneuerung** 15.—, **Mal Schüsslerzahl z. Zt. 700** Robert Schmidt's Buchh.

Autozooke.

Bei Dienstboten, Lehrlingen und landwirtschaftlichen Arbeitern unter 17 Jahren

täglich 400 M.
monatlich 12 000
jährlich 144 400

b) bei Dienstboten und landwirtschaftlichen Arbeitern über 17 Jahren sowie Gezellen und Angehörigen

täglich 480 M.
monatlich 14 400
jährlich 172 800

Bemerkung: Bei Dienstboten und Aufwartenden die nicht freie Wohnung erhalten, ist die Verpflegung entsprechend obigen Sätzen etwa wie folgt zu berechnen: Wenn volle Tagesverpflegung gewährt wird, obigen Sätze; für Morgentee und Frühstück 100 M. für Mittagessen 150 M., für Nachmittagsstaecke und Abendbrot 150 M. je Tag.

c) bei Angestellten in leitender und gehobener Stellung (Ingenieuren, Geschäftsführern, Damen, Lehrpersonen)

täglich 540 M.
monatlich 17 200
jährlich 206 400

Wenn freie Wohnung allein in Frage kommt, ist als deren Wert 1/3 der vorstehenden Beträge in Rechnung zu bringen.

Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge Deputatempfänger auf dem platten Lande:

freie Wohnung 4 000 M. jährlich
freie Ruhehaltung 50 000
1 Hektar Boden 50
freies Brennmaterial 30 000
1 Quadratrute Land 100
freie Schafhaltung 5 000

1 Str. Weizen
1 „ Roggen } 7 200
1 „ Erbsen, Gerste
1 „ Hafer, Gemenge
1 „ Kartoffeln 500

Nutzungswert für freie Kleidung einchl. Wäsche für Rechte und Wäsche 6 000 M. (bleibt im Besitze des Arbeitgebers).

Winteranzug 12 000 M., Sommeranzug 7 000 M. der im Besitz übergeht.

Obige Sachwerte sind bei der Steuerberechnung dem Barlohn zuzurechnen. Memel, den 27. Januar 1923.

Der Magistrat — Steuerverwaltung

Apollo Urania

Heute ab 2 Uhr

Montag ab 5 Uhr

Der große **Gesangsfilm Die Uhr** von Löwe, 5 Akte Hauptrolle: **Grita van Ryt** Bekannte Gesänge **Reizende Spieluhrmusik**

Der große **Publikumserfolg Morast** Sensations-Sittengroßfilm **Maria Zelenka Robert Scholz**

Hochzeits-Reise **Abenteurer Goldwyn-Schlager**

Telefon 1313 **Abenteurer sehr spannend**

Dämonische Treue 6 aktiges Drama.

Zurückgelehrt **Dr. med. Haneman** Gr. Wasserstraße 28.

Als Alabierstimmer empfiehlt sich **Rudolf Fisch jr.** Goldstraße 5 Memel Lidauserstraße 37a

Bildereinrahmungen **Leisten, Kunstblätter, Glas** empfiehlt **H. Reich Nachf.** Lidauserstraße 39, Tel. 778.

Lohnschnitt wird preiswert ausgeführt. **Richtsmeyer** Baugeschäft.

Mädchen 3 Monate alt, gegen gute Bezahlung in Pflege geben. Offerten unter 535 an die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung Meine Verordnung wonach der Verkehr auf der Straße nach 11 Uhr abends untersagt ist, ist nicht gehoben worden. Es sind daher sämtliche Personen, die nach der angelegten Zeit auf der Straße angetroffen werden, zu zurechnen und zur Verantwortung zu ziehen. **Der Kommandant des Freiwill.-Korps Budrys.**

Bekanntmachung Die Zettelausgabe für die Verteilung durch die litauische Hilfskomitee findet von Montag, den 29. d. Mts. ab nur noch in der **Postanstalt** statt. Die Verteilungsmitteln müssen ihren **Personalausweis** mitbringen. In unserem Büro III werden nur Zettel für Arme gegen Vorzeigung des blauen Unterhaltungsbuches verabfolgt, soweit sie noch nicht abgeholt sind. Memel, den 27. Januar 1923.

Der Magistrat Fürsorge- und Wohlfahrtsamt.

Wertfestsetzung der Sachbezüge für die Lohnsteuer.

Vom 1. Januar ab ist der Wert der Sachbezüge wie folgt festgesetzt:

Wert der freien Station (einschl. freier Wohnraum) gleichmäßig für Stadt und Land:

a) bei Dienstboten, Lehrlingen und landwirtschaftlichen Arbeitern unter 17 Jahren

täglich 400 M.
monatlich 12 000
jährlich 144 400

b) bei Dienstboten und landwirtschaftlichen Arbeitern über 17 Jahren sowie Gezellen und Angehörigen

täglich 480 M.
monatlich 14 400
jährlich 172 800

Bemerkung: Bei Dienstboten und Aufwartenden die nicht freie Wohnung erhalten, ist die Verpflegung entsprechend obigen Sätzen etwa wie folgt zu berechnen: Wenn volle Tagesverpflegung gewährt wird, obigen Sätze; für Morgentee und Frühstück 100 M. für Mittagessen 150 M., für Nachmittagsstaecke und Abendbrot 150 M. je Tag.

c) bei Angestellten in leitender und gehobener Stellung (Ingenieuren, Geschäftsführern, Damen, Lehrpersonen)

täglich 540 M.
monatlich 17 200
jährlich 206 400

Wenn freie Wohnung allein in Frage kommt, ist als deren Wert 1/3 der vorstehenden Beträge in Rechnung zu bringen.

Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge Deputatempfänger auf dem platten Lande:

freie Wohnung 4 000 M. jährlich
freie Ruhehaltung 50 000
1 Hektar Boden 50
freies Brennmaterial 30 000
1 Quadratrute Land 100
freie Schafhaltung 5 000

1 Str. Weizen
1 „ Roggen } 7 200
1 „ Erbsen, Gerste
1 „ Hafer, Gemenge
1 „ Kartoffeln 500

Nutzungswert für freie Kleidung einchl. Wäsche für Rechte und Wäsche 6 000 M. (bleibt im Besitze des Arbeitgebers).

Winteranzug 12 000 M., Sommeranzug 7 000 M. der im Besitz übergeht.

Obige Sachwerte sind bei der Steuerberechnung dem Barlohn zuzurechnen. Memel, den 27. Januar 1923.

Der Magistrat — Steuerverwaltung

Memelgau und Nachbarn

R. P. Ribben, 28. Januar. (Schaffenssorgen. — Frage.) Der Schaffenssorgen hält für unsern Ort nun schon zwei Monate an. Das Pflanzgut ist zwar zugeflogen, aber das Eis ist so ungleich hart, daß es bisher nicht möglich gewesen ist, mit der Großschifferei zu beginnen. In den meisten Familien ist der im Herbst erzielte Reichtum aufgebraucht. Viele Haushalte sind ohne Brot. Wenn nicht in den nächsten Tagen starker Frost eintritt, wird die Behörde, weil sie die Zumeistung von Notstandsarbeiten abgelehnt hat, genötigt sein, Notstandsarbeiten auszugeben, um die im Not befindlichen Arbeiter vor dem Hunger zu schützen. — Die Anfrage ist für unsern Ort noch immer ungelöst. Die Stelle wurde wohl im Herbst mit einem Regierungsdiener von 150 000 M. pro Jahr und freier Wohnung ausgeschrieben, anscheinend hat sich jedoch kein Bewerber gefunden. Es muß sich schon ein jeder hüten, schwer krank zu werden. Wer doch so leichtsinnig ist, kann darauf gefaßt sein, ohne ärztliche Hilfe das bessere Jenseits aufzusuchen, wenn er nicht ein reicher Mann ist, der es sich leisten kann, einen Arzt von Meinel kommen zu lassen. Hat doch vor einigen Wochen ein Pflanzener für einen einfachen Gehalt eines Arztes von Czern 50 000 M. bezahlt! Sehr übel sind die Angehörigen der Krankenkassen dran. Der in Schwarzort wohnende Arzt läßt sich auf ihre Behandlung nicht ein. Die Kommen diese Leute im Winter nach Memel? Der Arbeitgeber stellt das Fahrzeug, bezw. zahlt die Reisekosten; d. h. wenn er dazu imstande ist. Vor kurzem hatte ein kleiner 68jähriger Arbeiter eine böse Mittelohrentzündung. Er reist nach Schwarzort. Der dortige Arzt weist den Mann ab, der nicht imstande ist, die Behandlungskosten aus eigener Tasche zu bezahlen. Von großen Schmerzen geplagt macht sich der Alte nochmals nach Schwarzort auf. Jetzt nimmt ihn der Arzt zwar an, erklärt aber, nichts tun zu können, der Kranke müsse zu einem Spezialisten. Da der Arzt — wohl irrtümlicherweise — den Krankenschwesterin behält, muß der Mann nochmals nach Danzig, um einen neuen Arzt zu holen. Er reist nun endlich nach Memel, wird im Krankenhaus operiert, kann aber nicht dort bleiben, weil die Kasse mit Kranken überfüllt ist; er muß nach Danzig und soll nach 14 Tagen wieder kommen. — Das ist in Monaten der einzige Kassenfall; die Landkrankenkasse macht dabei kein schlechtes Geschäft. Was Wunder, wenn die Leute sich hüten, Krankentafelbeiträge zu zahlen.

* **Mias, 25. Januar. (Ein letzlicher Landru?)** Wie der „Mias Ribben“ gemeldet wird, ist es gelungen, den Mord im Kaiserwald, dem ein junges, blühendes Menschenleben zum Opfer fiel, auf-

zudecken und den Mörder zu verhaften. Er erwies sich als der Jüngling der Offizierskurie R. Die Ermordete ist die Frau eines ehemaligen russischen Obersten aus Petersburg. R. hatte sie hier kennen gelernt und verlobt es, im Verlaufe einer kurzen Zeit das Geld seiner Freundin durchzubringen. Darauf besann er sich für andere Namen zu interessieren und die Vermählung machte ihm darüber wiederholt Vorwürfe, die in Streitigkeiten übergingen. Auf einem Spaziergange im Kaiserwald, wo sie von Passanten gesehen worden sind, hat R. die Oberstin ermordet und sie um ihre Wertgegenstände beraubt. Details über die Mordtat sind noch nicht in Erfahrung zu bringen. Die J. S. wissen zu dem Mord noch zu berichten, der Verhaftete habe geschworen, er hätte mehrere seiner ehemaligen Geliebten umgebracht, er behaupte jedoch nicht, in der im Kaiserwald gefundenen Leiche, die bereits stark in Verwesung übergegangen ist, keines seiner Opfer erkennen zu können. Ueber den zuletzt begangenen Mord soll er erzählt haben, er habe die Leiche selbst erschossen, seinem Freund jedoch den Auftrag gegeben, die Leiche im Kaiserwald zu vergraben, worauf die Leiche in einem Kontrabassfluter per Automobil in den Kaiserwald gebracht worden sei.

Kleine Chronik

Durch Erlass E. M. des Königs von Bulgarien ist in Königsberg Kaufmann D. Schmalz zum k. bulgarischen Konsul ernannt. Die deutsche Regierung hat das Exequatur erteilt.

Im Libanischen Hafen traf, wie letzte Blätter berichten, der frühere englische Dampfer „Almagro“ (2200 Tons) groß, unter lettischer Flagge ein. Der erwähnte Dampfer hat den Namen „Mia“ erhalten und ist in England von der Gesellschaft lettischer Schiffskapitäne für weite Fahrten angekauft worden. Der Gesellschaft gehören bereits die früher gefahrenen Dampfer „Bernigel“ und „Gaida“, die den regelmäßigen Passagier- und Güterverkehr zwischen Liban—Winda—Riga und Memel aufrechterhalten.

In der chemischen Versuchsanstalt Danzig in Riga erfindeten die Arbeiter der Färbereibehaltung Karoline Krasin, Oskar Frankisch, Otto Schilke, Kristine Sartin, Jahnis Iren und Matilde Koch plötzlich bei der Arbeit. Die Unglücklichen wurden ins Krankenhaus geschafft. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

In der Nähe des Leuchtturmes von Volberaa brandete der norwegische Dampfer „Ara“, der mit Steingut nach Riga unterwegs war. Der Dampfer hatte keinen Loten an Bord und war von dem starken Sturm zu nahe an das Ufer getrieben worden, ohne daß die Seezeichen, des Schneefeldes wegen, bemerkt werden konnten. Mit der Untermachung des Dampfers sind zwei Schiffer beschäftigt.

Zeitschriften- und Bücherchau

Donns Jugendbücherei: Berühmte Musiker und ihre Werke, die unsere Jugend kennen sollte. Unter Beteiligung berufener Mitarbeiter herausgegeben von Dr. Richard Sternfeld, Geheimen Regierungsrat, Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Mit 78 Verbildern, 18 Fassimiles und 44 Notenbeispielen. (Verlag von Rich. Bong, Berlin und Leipzig.) Alles Wissenswerte ist in dem vorliegenden Jugendbuch enthalten. Keine ermüdende Musikgeschichte, sondern eine lebendige Darstellung der entscheidenden Höhepunkte von den Anfängen über Palestrina, Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Weber, Liszt und Wagner bis auf die jüngste Zeit. Auch die Entwicklung der Oper, die Musik der Dänen, Ungarn, Russen und Skandinavier, sowie das deutsche Volkslied sind in die Betrachtung einbezogen. Die jungen Leser werden in einfacher, allgemeinverständlicher, dabei aber fesselnder Form mit der Eigenart jedes einzelnen Komponisten und den wichtigsten Ereignissen in seinem Leben und seinem Kampfe für die Kunst bekannt gemacht. Der als Wagnerforscher weitlich bekannt gewordene Herausgeber hat in diesem Buche die bedeutendsten Komponisten und ihre Schöpfungen in treffender Weise gewürdigt. Das wertvolle Bildermaterial, besonders die zahlreichen Notenbeispiele, die das künstlerische Schaffen der einzelnen Komponisten kennzeichnen, tragen wesentlich dazu bei, den nach Inhalt und Ausstattung überaus geliebten Band in Haus und Schule heimisch werden zu lassen.

A. E. Weirauch, Ruth Meyer. Roman. Verlag: Dr. Essler u. Co. A.-G., Berlin SW. 68. Ruth Meyer — das ist der Name von hundert von modernen jungen jüdischen Großstadt-Mädchen, und es ist die Geschichte von ebenjoviel. Ihre erste Liebe und erste Enttäuschung ist der junge blonde Abt, der israelische Leutnant früherer Zeiten. Der Rückschlag dieser Sommerliebe ist ein kurzer Absteher in den Zionismus, von dem eine neue Liebe sie heilt. Zuletzt landet sie, wie die meisten ihrergleichen, im Hafen einer Ehe, die von den Familien mit viel Sorgfalt erwogen ist. Sie sträubt sich dagegen, sie will lieber sterben — und sie wird glücklich, weil sie sich verliebt in den Mann, mit dem zu leben ihr bestimmt ist. Das ist in kurzen Worten der Inhalt eines Romans, der den Leser sofort packt, weil er ihn mit Persönlichkeiten bekanntmacht und an Ereignissen teilnehmen läßt, wie sie gerade für die Gegenwart charakteristisch sind.

J. R. Ob In- oder Ausländer ist bedeutungslos. Sie können erst dann Rückschlüsse der Hypothese verlangen, wenn diese klaglich ist. Lehnt also der Hypotheseentwärtiger die vorzeitige Zurücknahme der Schuld ab, so muß es dabei sein Bewenden haben.

HANSA

TRANSPORT-AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE MEMEL

Kontor Töpferstr. 23 • Tel. Nr. 312 u. 712
Telegraph-Adress: Hansatransport

Abfertigungsstellen
LAUGSZARGEN u. BAJOHREN

la Gaskoks

für Zentralheizungen und Zimmeröfen gibt laufend ab zu Tagespreisen.

Städtisches Gaswert Memel.

Pianos • Harmoniums • Flügel
führender Weltfirmen.

Odeon-Musik-Haus, Königsberg i. Pr. Franz-Str. 5.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7

Wir bieten unser gut sortiertes Lager an in:

Wagenachsen

**Patentachsen
Rollenfedern
Eliptikfedern**

Sämtl. Wagenbeschlag

wie Federbügel, Federbänder, Federhände, Achtel, Brackösen, Nabenringe, Deichselbrillen, Strangdocken, Tritt-Platten

Sämtliches Schmiede-Handwerkzeug

Schlosser-Schraubstöcke

Aufseisen, Hufnägel, Schraubstollen, Stabeisen, Eisenbleche, Geschirrbeschläge

Gustav Sinnhuber C.-G.

Memel, Friedrich Wilhelm-Strasse 39/40
Gegründet 1853 **Eisenwaren** Fernruf Nr. 138
en gros en detail

Reparaturen

an landwirtschaftlichen und Industriemaschinen, Kraftfahrzeugen etc.

werden in unseren modernen Reparatur-Spezial-Werkstätten unter fachmännischer Leitung prompt und sachgemäß ausgeführt.



Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie Memel

Hauptkontor: Wertstr. 9. Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2
Telegraphadr. „All“ Telephone 381, 382.

For English soldiers or mariners

1 Sng Vorhandshöhe 8 Ins.

1 Paar Doyersöhne Nr. 40

hat zu verkaufen, wer? sagt die Exped. d. Bl.

Reisepelz und Paletots

berühmte, Schuka, Anterstraße 18

Ein fast neuer Einlegungsanzug zu verk. Frau Link, Ferdinandsplatz 1.

Gut erhaltene Möbel

teilweise neu, zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eierneß zusammenklappbares Bett mit einseil. Matratze für 12000 M. verkauft. Bestätigt. Kumbartzki, Swiane 1.

Zu verkaufen:

Diplomaten-Schreibtische

bei Fischer, Berl. Alexanderstr. 2.

Eine fast neue Schrotmühle mit Sieber, auch zum Erziehen und Grauben geeignet, für Kleindere verk. Dampf- und Wassermühle. Meld. dort. nur Mittwoch erbeten.

21 Stk. Kristall-Gaszynder

zu verkaufen. Albert Brusdeylin. Weiße und farbige Nacheln

billig zu verkaufen. Töpferarbeit jeder Art Leo Ehrenfried, Kettenstr. 1.

Ein Wolfshund

a. v. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

2 acht Wochen alte, raffinierte Wolfshunde zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Memel-Marken

aller Ausgaben (auch Danzig etc.), aus dem Bezirke gesammelt, laufend in kleineren u. größeren Posten zu kaufen gesucht. Angebote ohne Preis verbieten. Herbert Noack, Darmstadt, Mathildenplatz 8.

Muzug

(fast neu). Del-Sole und Silberne Damenuhre mit Kette preiswert zu verkaufen. Quellstraße 2.

Fast neues, seidenes Kleid zu verlauf. Besicht u. 1-3 mittags. Neue Straße 4.

Ein Wolfshund

a. v. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

2 acht Wochen alte, raffinierte Wolfshunde zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Memel-Marken

aller Ausgaben (auch Danzig etc.), aus dem Bezirke gesammelt, laufend in kleineren u. größeren Posten zu kaufen gesucht. Angebote ohne Preis verbieten. Herbert Noack, Darmstadt, Mathildenplatz 8.

Eisenbahnfahrscheine zu amtlichen Preisen sofort erhältlich

Reisebüro Robert Meyhoefer • Memel
Fernruf Nr. 711, 722, 727, 428 • Börsenstrasse Nr. 13

Die neuen

Memel-Marken

werden zu höchsten Preisen gekauft im

Hunsalz Hotel

(Zimmer 3, 1 Tr.), Sibauerstr.

Barenberg Söhne
Roman von Nora Bergmann
Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Funder, Berlin
(Nachdruck verboten)

Ein warmer, leuchtender Sonntag. Die eine junge, strahlende Königin schaut Frau Sonne lächelnd auf all die Pracht, die ihr zu Füßen liegt. Ein einziges Lächeln taucht alles in Licht und Glanz. Die junge Königin ist sich aber auch ihrer Macht bewußt. Was bedeutet alles Blühen und Grünen, sobald ihr Lächeln schwindet? —

Die Sehnsucht nach Licht und Sonne, die jedem Menschenherzen innewohnt, wiederholt sich auch in der Natur.

Spielegend tanzen die Mädchen in der Sonne. Redlich flattern Kohlweibling und Zitronenfalter von Rose zu Rose. Die Finken schlagen. Verzückender Rosenduft weht von den Rabatten herüber und aus der Ferne leise Glodenschläge. Bim, bam —, bim, bam —, Sonntag. — Ja, es ist Sonntag, ein richtiger Sonntag im Finkenflug.

Leise, ganz leise nur trägt der milde Sommerwind die feierlichen Klänge über den breiten Strom der Stadt hinüber in die Einsamkeit des Sonntagmorgens. Die Rosen halten den Atem an; sogar der übermüdete Zitronenfalter schmiegt sich fest an die dunkelrote Rose und

lauscht den Tönen, die aus einer anderen Welt zu kommen scheinen. Bim, bam —, bim, bam. —

Und währenddessen hält mitten in der großen Stadt in dem alten Haus am Markt ein kleines Wesen seinen Einzug. Ein Sonntagskind... In dem Augenblick aber, wo sich die kleinen Guckäuglein kaum zum erstenmal die Welt am Alt-Markt betrachten, schließen sich ein paar samtduckle Frauenaugen für immer.

Das alte Haus am Markt. — Es stammte noch aus den Patrierztagen, und jedes Kind der alten Festungstadt kannte es, das alte Haus am Markt. Mitten aus den es umgebenden, neuen Gebäuden ragte es stolz empor, mit den beiden weit vorspringenden Stockwerken. An der kunstvoll verzierten, reichen Fassade prangte in goldenen, altdeutschen Lettern eine Inschrift: „Erbaut im Jahre des Heils 1605 von Bernhard Barenberg. Zur Rechten schloß sich die Börse an das alte Haus, links erhob sich der große Neubau des Bankhauses Barenberg Söhne. —

Das alte Haus gehörte gewissermaßen zur Tradition der Familie Barenberg. Dort hatten seit bald drei Jahrhunderten alle Barenbergs das Licht der Welt erblickt. — Im Parterre lagen die Geschäftsräume. Die erste, sehr geräumige Etage bewohnte Frau Elisabeth mit ihrer noch unverheirateten Tochter Ditta und ihrem jüngsten Sohne Eberhard.

Im zweiten Stockwerk aber hatte seit einem kurzen Jahr das sonnige Glück seine Heimstätte gefunden. Dort wohnte Leonhard Barenberg, der älteste Sohn und Chef des Hauses,

Doch Maria Georgina war der stolzen Frau aus dem alten Bremer Patrierzergeschlecht keine willkommene Schwiegermutter. Elisabeth Barenberg würde ihrem Sohne nie die Wahl der Schachspielerin vergessen, trotzdem Maria Georgina einer altpreussischen Offiziersfamilie entstammte.

Obgleich die junge Frau sich vor ihrer Verheiratung nur kurze Zeit dem Studium der dramatischen Kunst gewidmet hatte und nie in ihrem Leben die Bretter, die die Welt bedeuten, betreten, wurde diese doch stets von ihrer Schwiegermutter die Schachspielerin genannt, und nie in ihrem Leben und selbst im Tode wurde Frau Elisabeth dem armen, unermügenden Mädchen das Scheitern ihres Diebstahlsplanes verziehen können. —

Schon seit Jahren war eine Verbindung zwischen den Häusern Barenberg Söhne und Kasimir Textor in Hamburg geplant gewesen. Elena Textor, die einzige Erbin des alten, angesehenen Bankhauses, ersahen Frau Barenberg als die allein Würdige, auf die die Wahl ihres Sohnes fallen durfte. Da auch von der Textorischen Seite dieser Plan sehr begünstigt wurde, galt eine Verbindung zwischen Leonhard und der jungen Erbin als eine schon feststehende Tatsache.

Sogar Leonhard hatte sich vollkommen an den Gedanken einer solchen Verbindung gewöhnt, kannte er Elena doch von Kindheit auf.

(Fortsetzung folgt)

Deutsches Waschpulver
das beste Waschmittel

Jede Originalpackung trägt nebenstehende Schutzmarke und die Unterschrift

Gustav Drangwitz

Chemische Fabrik
Gustav Drangwitz, Insterburg
Überall erhältlich

la Motorenbenzol

eigene Produktion, für Automobil- und Benzin-Motore jeder Art bestens geeignet, gibt laufend ab zu Tagespreisen

Städtisches Gaswerk Memel.

Achtung!

Verkaufe von sofort mein in bester Lage in Heydekrug gelegenes **Geschäftsgrundstück** mit freiverdendem Laden u. Wohnung gegen Höchstgebot an schnelle/schlüssige, kapitalkräftige Käufer. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Dampf-Schneide- u. Mahlmühle

verbunden mit großem Geschäftsunternehmen, große Gebäude, eigene elektrische Anlage, äußerst günstig gelegen, bieten für zahlungskräftige Käufer an

Gröning, Zabłowsky & Co.
Memel, Luitensstr. 9/10. Tel. 261 313.

Für den Bedarf der memel. Armee kauft die Unterzeichnete:

Zucker, Pfeffer, Lorbeerblätter, Speck, Gemüse, Seife, Salz u. Tee

Angebote sind zu richten an die **Intendantur in Heydekrug.**

Kompl. Dreschjak
oder
Einzelangebot
in
Sokomobilen
und
Dreschkästen

erbeten.
Offerten bitte zu richten unter 523 a. d. Exped. d. Bl.

Wir kaufen laufend:
Rognat-, Rum-, Rotwein-, Portwein- u. Likörflaschen
zu höchsten Tagespreisen

Friedmann & Co.
Theaterstr. 1 Tel. 699 u. 399

Wir sind Abnehmer für gedruckte **Eichen- bzw. Buchenfässer** ca. 1-3 Str. fassend

Memeler Fleischkonserverfabrik
Schmidthals & Co., C.-G.

Ein Depositorium und eine Lombank

zu kaufen gesucht. Offerten unter 514 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter und Lehrfräulein

der litauischen Sprache mächtig, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

„Vienybe“
Handelsgesellschaft f. Landwirtschaft u. Industrie
c. o. m. b. o.
Friedrich-Wilhelm-Straße 48/49.

Für unter dieses **Lehrbüro** suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt

2 tüchtige, solide junge Leute
welche mit Lohnrechnung und allen sonstigen Kontorarbeiten vollkommen vertraut sind. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an die **Cellulosefabrik.**

Für meine **Zahnpraxis** suche ich von sofort einen **Gehilfen**

vollständig firm in Metall und Kautschuk. Angebote, möglichst mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erwünscht.

Bernh. Hoffmann
Sendefraga.

Nachtwächter
für Petroleum-Tankanlage Dommelsbütte verlangt **Amerik. Petroleum-Handels-Gesellschaft**
m. b. S.
Kontor Luitensstraße 9/10. Ecke Luitensstraße.

Suche für meine **Likörfabrik** erfahrenen, selbständig arbeitenden **Destillateur** zum sofortigen oder späteren Eintritt.

Eduard Skwar.

Ein Hausmann oder älterer alleinstehender Mann

der mit Pferden umzugehen versteht, kann sich melden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Fleischerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lehrling

für Kolonialwaren-, Destillation-, Mehl- und Kurzwarengeschäft, Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung und guter Führung, zum sofortigen Eintritt sucht sofort

Franz Kuster
Coadjuten.

Gärtner-Lehrstelle
gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Suche ein **Landgrundstück**

zu kaufen von 50 Morgen, kleiner oder größer, Angablung 1/2 Meilen in **Silbergeld**, das übrige Papiergeld. Angebote unter 534 sind zu richten an die Exped. dieses Blattes.

Wiesen

in Wilkieten am Mittwoch, d. 31. d. Mis. in Brülis bei Ball meistbietend zu verkaufen.

Abort

kann ausgeführt werden

Abort

Oberärztliche Marken. Dienst- und Freimarke gibt für Marken des Memelgebietes, Sitzzahl gegen Sitzzahl oder Katalogwert gegen Katalogwert, Basis Sent 1922.

W. Müller,
Wobland bei Kreuzburg
Oberst.

Gebrauchte **Memelmarken** kauft. Fabelhaften Preis zahl für **rote 8 M. Marke Jentsch,** Luitensstr. 31 I.

Memelmarken neue Ausgabe, kauft höchst zahlend

N. v. Baggio, Alexanderstr. 20 (nur von 10-12 Uhr.)
Kaufe

gold. Trauringe

985 gestempelt. Angeb. u. 522 an die Exped. d. Bl. Zu kaufen gesucht guterh.

Klavier, Teppich und Standuhr

Off. u. 537 a. d. Exped. d. Bl.

1 Büfett 1 Teppich

zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 533 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kommode oder Vertikow

gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 525 an die Exped. d. Bl. erb.

Schreibtisch

zu kaufen gesucht. Off. u. 531 an die Exped. d. Bl.

Junger Holzkaufmann

mit sämtlichen Innen- und Außenarbeiten des Holzgeschäfts vertraut, sowie perfekt in Buchführung, Korrespondenz, sucht sich zum 1. 3. 23 oder evtl. früher hier oder nach auswärts zu veränderen. Offerten mit Gehaltsbedingungen zu richten u. 526 an die Exped. dieses Blattes.

Eine perfekte Buchhalterin sowie **einen jüngeren Verkäufer**

gleich welcher Branche, per 1. Februar 1923 gesucht. Litauische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter Nr. 495 an die Expedition dieses Blattes.

Selbständige Wirtin

ältere, bessere Frau, durchaus zuverlässig, die gut kocht, findet angenehme Dauerstellung in kleinem Haushalt bei 2 Herren. Ausführl. Offerten mit Ang. von Referenzen unter 511 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtin

möglichst von sofort gesucht.

Bernh. Hoffmann
Sendefraga.

Erfahrenes Kinderfräulein oder Kinderpflegerin zum 1. Februar gesucht

Frau Oberbürgermeister Grabow,
Städt. Sparkasse I.

Gesucht **erfahr. Stütze**

von Lande, die sich vor keiner Arbeit scheut, für kleinen, bürgerlichen, kinderlosen Haushalt in Memel. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 517 an die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges, ehrliches **Mädchen**

das auch kochen kann, von sofort gesucht. Meldungen Dienstag vormittag bei **Burstein, Simon Dach-Straße 1.**

Junge Arbeitsmädchen

stellt ein **Memeler Babierwarenfabrik, Jägerstr. 19, Hof.**
Junger Herr sucht

möbl. Zimmer

Offerten unter Nr. 520 an die Exped. dieses Blattes.

1 gut möbl. Zimmer

von einer Dame zu mieten gesucht. Stadtzentrum erwünscht. Offerten unter 535 an die Exped. d. Bl.

Suche im Tausch Marken

von Altdeutschland, Marienwerder, Rußland, Memel, Lettland, Estland, Litauen usw., gebe dafür solche **Notgeldscheine und Serien** von Carlshafen, Göttingen, Gedenkscheine, Eisenacher Luther-Serien und Luther-Porzellan-Markstücke, beschlag. Hann.-Münden usw. Angebote evtl. eingeschriebene Erbsendungen erbetet

Carl Wagner, Carlshafen an der Belder

Memelmarken

alte und neue Ausgaben, kauft stets zu höchsten Preisen

Greissamer
Schlemiesstr. 11. Tel. 580.

Memelmarken

neueste, wie alle früheren Ausgaben, kauft zu höchsten Preisen. Angebote mit Angabe der Menge pp. unter Nr. 527 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufe höchstzahlend
Gold, Silber, Platin
(auch Münzen)
und alte Gebisse

Bernhard Budzinski
Bahn-Institut und Laboratorium
Luitensstr. 20, 1. Et.

Suche einen Lehrling zum 1. 3. 23.

Altmetalle

Altkupfer, Altmessing, Altbllei und Gussbruch, auch kleine Mengen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 510 an die Expedition dies. Bl. erbeten.

Kumpen, Reutuch-Ab schnitte, Alteisen, Altmetalle, Papierabfälle

kaufen laufend zu höchsten Tagespreisen

Krüger & Lewinsohn
Telephon Nr. 373 Memel Alexanderstraße 2

Badewanne

oder auch ganze Bade-einrichtung und Spülkloset zu kaufen gesucht. Off. Offerten mit Preis unter 516 an die Exped. d. Blattes.

Kleiderschrank

zu kaufen gesucht. Offerten u. 539 an die Exped. d. Bl.

Wirtin

erhält. Aufst. Ang. u. beste Verdienstmöglichkeit bietet. Profichüre gratis durch **F. Erdmann und Co. Berlin, Königgräberstr. 71** Gebildete junge Dame sucht einen besseren

Geigenspieler

evtl. Cellospieler zwecks Zusammenviel. Offerten möglichst mit Bild unter 513 a. d. Exped. d. Bl.

Badergefallen

der die Fleinarbeit versteht, stellt ein

R. Sommer
Dommelsbütte.

Ordentliches, kräftiges Laufburische

von sofort gesucht.

Haupthandels-gesellschaft
Polangenstr. 4, Zimmer 12

Friseurgehilfe

sucht Stellung. Off. unter 530 an die Exped. d. Bl.

Suche zum 15. Februar eine jüngere, tüchtige **Wirtin**

Off. m. Zeugnisabschr. erb. **Frau Rudat, Etogna**

Best. Kinderfräulein für 2 Kinder (Nähen erwünscht) per sofort oder 1. 2. gesucht.

Frau Silbermann,
Marktsirabe 40

Ein ordentliches **Mädchen**

mit Kochkenntnissen von sofort oder später stellt ein **Vertrauheim Memel.**

Suche ehrliches **Stubenmädchen**

Funck, Al. Grottingen.
Schulstr. 24, 2. Eingang.

Wirtin

oder Aufwartefrau für einige Stunden am Tage für mittleren Haushalt gesucht. Meldungen erbeten bei **Pistorius,** Bienenstr. 24, 2. Eingang.

Kinderfräulein

sucht. Off. unt. 532 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Kontoristin

in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert, i. ab. 13. Stelle

im Kontor od. an der Kasse, mit Pension. Übernahme evtl. auch Beaufsichtigung von Kindern. Off. u. 528 an die Exped. d. Bl. erb.

Wirtin

das 5. Jahre bei einem Herrn als Wirtin gewesen ist sucht weiter solche **Stelle**

Zu erfragen bei Jakubowski **Bäderstraße 19/20.**

Frau oder Mädchen

zur Reinigung meiner Geschäftsräume braucht

Th. Gonschorowski
Polangenstr. 1.

Jüngere Verkäuferin

sucht Stellung zum 1. ebent. 15. Februar, gleich welcher Branche. Baldige Offert. unt. 536 an d. Exped. d. Bl.

Jüngerer Herr

sucht von sofort oder 1. Februar

möbl. Zimmer

Offert. unter 496 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche sofort oder zum 1. Februar ein **einfach möbliertes Zimmer.**

Off. u. 519 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 unmoblierte Zimmer

gesucht von Studentent Klein (evtl. Tausch gegen 2 möbl. Zimmer). Off. u. 518 an die Exped. d. Bl.

Junger Herr, wenn zu Hause, sucht freundl. **möbl. Zimmer** möglichst Nähe Centrum. Off. u. 515 a. d. Exped. d. Bl.

Ein **einfach möbliertes Zimmer**

von einem Fräulein gesucht. Off. u. 524 a. d. Exped. d. Bl.

Junges anständiges Mädchen sucht

Schlafstelle oder als Mitbewohnerin. Off. u. 529 a. d. Exped. d. Bl.

Verklärung

Zur Aufnahme der Verklärung über den Unfall, der sich während der Reise des Dampfers „Margaretha“ von Seeham nach Memel in der Zeit vom 19. Januar 1923 bis 22. Januar 1923 ereignet hat, ist Termin auf den

29. Januar 1923
vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - Zimmer Nr. 63 - bestimmt.

Memel
den 27. Januar 1923.
Amtsgericht.

Bügelsäge „RÜBEZAHL“

Querschnitt C.E.R. Querschnitt C.E.F.

stets am Lager **C. Ed. Rüggeberg, Remscheid,**
Mittel-Ober-Rhein-Jahrballont-Säge

Garantie-Werkzeuge

Marke „Luftballon“
Das beste und daher billigste Werkzeug
Gutsortiertes Lager
Alleinverkauf für Memel

Gust. Sinnhuber C.-G.
Gegründet 1863 Memel Friedrich-Wilhelm-Straße 39/40 Fernruf Nr. 188

Eisenwaren
engros en detail

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: S. Robert Neubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberta, sämtliche in Memel